



D, d. 43

Vork in Poulak

[Hk 1190^a]

See

Geoch. et Geogr.

2A. 101. X ^{4/10}



J. J.
Kurzer vnd Nothwendiger
Bericht / Wie bey

Triger geschwinden eingerissenen Pest/
sich ein jeder auff dem Lande / vnd anderstwo da
allemahl kein Medicus gegenwertig / durch Göttliche Hülff
Præserviren auch theils curiren
könne.

Nebenst einem Anhang / von der allgemeinen
rothen vnd weissen Ruhr.

Wohneyndlich dem Landvolcke vnd gemeinen
Leuthen zum besten in Eyl auff Begehren gefertiget
vnd zusammen getragen

Von

HENRICO WOLFIO, Med. Ddo. pr. t.
Practico des Eichsfeldes.



Gedruckt zu Duderstatt /

Bev Johanne Bestenhoff / Anno 1666.



Denen

Hoch-Wohlgebohrnen / Wohl-Edlen / Best-
Großachtbaren und Hochgelahrten Herren /

H. Philipp Casparn /
Freyherrn von Sicken / Herrn auff Hainn /
Churf. Mainz. vornehmen Rath / Ober-Ampt-
mann und Land - Richtern des Eichsfeldes.

H. Gereon Molitoris / I. U. D. Comiti
Palatino Cæsareo,
Wie auch

H. Johann Christoff Todoci / I. V. D.
Churf. Mainz. vornehmen Canzelen-Rathen / Ober-
landgerichtes Assessorn und Referendarien.

H. Johann Gerhard Drezano / Churf.
Mainz. vornehmen geheimbden Cammer - Rath /
Landesreiber des Eichsfeldes / und Statthaltheussen
zu Heiligenstatt.

Meinen Gnädigen / und Hochgeehrten Herren Pa-
tronen und wohlvermögenden Besonderen /

Offert dieses vnderdienstlich

Der

AVTOR.



In Jesu Nahmen!



Als die Pest eine anlebende geschwinde umb sich fressende giftige böse Seuche sey mit einem Gifte/ durchdringenden Fieber/ so das Herze/ Geblüte vnd Geister anzünde/weiters fortpflanze/ so wohl Hohe als Niedrige/ junge vnd alte Personen entlend auß dem Wege reume / solches ist jedermänniglichem / absonderlich den benachbarten örteren / wohl bekant / allwo durch Göttliche zulassung diese Seuche eingerissen / daher so viel möglich hochnötig seyn wird/ mit guter anstalt vnd kräftiger Medicin fürzubawen/ damit so es Gottes Wille vnserere annoch reine örter möchten befreyet verbleiben. Es bestehet nun solches in zwey posten: als in der Präservation vnd Curation. Von Ursachen der pest ist nicht nöthig viel zu melden / ist sonst auch zweyerley : Divina seu præternaturalis, & naturalis seu elementaris.

Divina seu præternaturalis selbiges ist auß Gottes Wort bekant/nemblich wegen der grossen Sünde / Böshheit vnd vnghehorsamb der Menschen/ lasset Gott die Seuche zur züchrigung kommen/wie dann zur zeit des Königs vnd Propheten Davids sich begeben / davon im andern Buch Samuelis Cap. 24. Ja Hippocrates als Princeps Medicorum bekennet es in seinen Schrifften. 1. Prognost. Divinum quiddam in morbis esse, oder daß etwas Göttliches vnter den franchheiten verborgen sey.

Naturalis seu Elementaris, oder natürliche Ursachen sind die *lex res non naturales*, also von den Medicis genant/ worunter die Luft das fürnehmste/ deren weder Mensch noch einiges thier auff der Erden entbehren könne/ sondern ohne vnderlaß an sich ziehen müssen / wann dieselbe vnrein ist / können auch unsere Leiber vnd darin wohnende Spiritus, Humores vnd Geblüte infectiret werden. Die Luft wird nun auff mancherley weyse vnrein / als von

4
stillstehenden Wässern / todtten Körpern / vngesunden Nebel vnd Winden /
von den Bestirnen / Cometen / gar hitziger Luft / Finsternissen an Sonn
vnd Mond / vnd stinckenden dingen / wie auch arte magica oder durch Zau-
berer / wie solches bekant / vergiffet werden.

Durch vnordentliches Leben im essen vnd trincken / können die feuchtig-
keiten im menschlichen Körper zur fäulnis bequem gemacht werden / welche
Feuchten nachgehens immer mehr vnd mehr säuler das Geblüt anzünden /
endlich gar eine giftige art vnd eygenschafft annehmen / daher böse Fieber /
Fleck- vnd pestilenzische Fieber entstehen / massen dan die Flecke vnd Un-
garischen Fieber etliche Jahr her auffm Lande vnd anderstwo in den Stät-
ten sich gnugsamb bis auff diese zeit herfürgerhan / woraus gnugsam abzu-
nehmen / das viel verdorbene vnd giftige feuchtheiten bey vielen sich auff-
halten / endlich immer giftiger werden vnd sich per halitum, contactum, das
ist / durch den Arhem vnd anrühren / gleich wie die pest fortpflanzen. Die
nun mit der Pest beladen / denen muß man weit genug bleiben / dieselbe müs-
sen auch gesunde Luft vnd gemeiner zusammentünffren sich äussern / die
hohe Obigkeit machet an solchen Orten gute anstalt / das die angezünde-
te von den gesunden abgesondert / ihre Häuser vnd die Gassen werden ge-
zeichnet / ihnen werden Priester / Medici, Chyrurgi vnd auffwartleute
zugeordnet / so derselben pflegen vnd auffsieht haben / auch werden die Klei-
der vnd andere sachen / weder durch Freunde / oder frembde an andere orter
zu bringen zugelassen / da sonst die Seuche leichtlich könnte fortpflanzen
werden / sondern es wird alles verschlossen / auffgehoben / vnd hernachmahls
mit wasser vnd räuchern wohl gereinigt / die Badestuben / gemeine Zusam-
mentünffren vnd Belage werden gänzlich verbotten vnd abgeschaffet / wie
auch andere Commercii vnd Handlung / ja es kan durch Sendung der
Brieffe sich die Pest als ein gewaltsamer Gift propaziren. Die thier als
Hunde vnd Katzen tragens von einem Hause zum andern / wie auch die
Tauben / darumb dieselbe abzuschaffen / vnd sollen die Häuser und unreine
Winkel / da Mist von Gansen vnd Schweinen fürhanden / wol gesaubert
werden. Wan die Todten begraben werden / müssen die Anverwandten weit
von ferne der Leiche folgen / sich zuvor wohl beräuchern mit Balsamb / Mund-
tüchlein oder Essig zum anriechen wohl versehen / doch ist es am sichersten /
sie bleiben gar zu Hause / vnd das die todten entweder des Nachts in der
stille oder morgens gar früh nicht superficialiter, sondern gar tieff begraben
werden

werden/ an unterschiedenen orten wird das klocken geleute abgeschaffet/ da-
mit die noch gesund seynd/ sich nicht anstecken / wie dann auß erfahrung/ daß
durch schleuniges anstecken mancher inficiret worden. Die Todtengräber
müssen sich der gesunden enthalten/ auff den Kirchhöffen bleiben / all da helle
Feyre machen/ und rauchwerck anlegen. Durch das Feyer wird die Luft ins
gemeine auch in Häusern vnd Gemächern sehr gereiniget / daher in grossen
Stätten die groben Geschütze vber die Stratt gestellet / Morgends vnd A-
bends loß gebrennet werden / es wäre auch gut wann zugleich Wacholder-
behren vnd andere Kräuter darein geladen wurden/ doch thut das Büchsen-
pulver für sich gute Wirkung.

Auff den weiten Gassen können auch Morgens frühe vnd Abends / wann
die Sonne vntergehet helle Feyere angebreunet werden/ vnd alsdann muß
auch in den Häusern auff den Dehlen Feyere angezündet / vnd mit nach-
folgenden Kräutern geräuchert werden/ wann nun dieses zu gewissen Stun-
den in allen Häusern zweymahl geräuchert vnd Feyer angezündet wird/
kan die Luft dardurch sehr purificiret werden. Gemeine Leute können
mit nachfolgenden Kräutern räuchern : Nehmet Eichen- Eiben vnd
Nußlaub/ Harz von Dannen/ Holz/ Pich vnd Thertonnen / Wacholder-
holzstrenche vnd wacholderbeeren/ Sagebaum / Jsey / Schaffgarbe / mille-
folium genant/ Joanniskraut / Hypericon genant / Dosten/ Salben/ Zi-
mian/ Lavendel/ Melissen / Wermuth/ Taback/ Lorberen / auch deren
Blätter/ Rinden vom Birckenbaum vnd dergleichen / auch seynd Heyden
beschrieben Rauchpulver für gemeine vnd wohlhabende Persohnen ge-
zeichnet / Num. 1. & 2.

In den Sammern/ Stuben / Caminen/ und anderen Gemächern/ kan
man mit Schwefel Salpeter und Vitriol räuchern. Item nehmen Vitriol
ein viertel Pfund oder mehr zerlasset solches in ein nüssel Ruten oder Hol-
lundorblumen Essig/ sprücket von demselben auff heiß gemachte Ziegelstein
Schlacken oder Eisenbleck lasset den Qualm oder Dampf wohl durch die
Kleider und Bette gehen / dieses ist ein köstlicher Dampf nebst dem
Schwefelrauch / so keinen Gift leiden / es muß aber täglich drey oder vier-
mahl geschehe die gesunden Heuser so nebst den inficirten stehen / müssen
Fenster und Thüre wohl zu machen auch fleißig in ihren Häusern räuchern/
gesunde Leute so Ampt oder Geschäfte halber außgehen müssen / sollen sol-
ches nicht thun bis die Sonne wozu Stunde habe geschienen/ und alle nebel
und

6.
vnd Dünste auffgezogen. Salpeter vnd Weinslein jedes gleichviel gröblich
zerstossen / zur zeit ein wenig auff glühende Kohlen geworffen / benimbt den
Gifte. Item nehmet Schwefel / Salpeter / Vitriol jedes gleichviel / Loer-
berren / Wacholberberren auch gleichviel / zusammen gröblich zerstossen vnd
durch alle gemächer geräuchert. Es ist auch gut daß die Gemächer mit Kalck
werden offte außgeweisset / auch soll man die Stuben nicht zu heiß machen
die Spinnen darin anfangs nicht tödten / dann sie ziehen gifft an sich. Einen
unverschrittenen Ziegenbock durch alle gemächer offter gehen lassen / präser-
viret gewaltig / wie die Erfahrung bezeuget.

So einer in einem gemach gestorben wäre so nehmet einen grossen Kes-
sel oder hölzernen geschirz mit sied heiß Wasser gefüllet / vnd ins gemach gese-
het alsdan nehmet Salpeter / Allun / Vitriol, rote Wyrren jedes so viel man
will / kochets zusammen / im gemein starcken Essig / gisset oder sprücket daß
Essiges etliche mahl nacheinander auff glühende schlacken / Ziegelstein oder
Eysenblech / lasset den Dampf wohl herum fahren im Gemache / so wird
sich der gifft herab ins Wasser ziehen / wann dieses auffgiessen etliche mahl
geschehen / giesset daß Wasser an einen heimlichen ort / vnd reuchert mit ob-
geschriebenen Pulver daß gemach wohl an / oder zündet etliche mahl Büch-
sen Pulver darin an / so ist es wider rein. Dem gestorbenen leget als bald
warm Brode auff den Mund oder einen Schwamm oder Tuch mit Essig ge-
füllet / vnd hernacher in Wasser geworffen / darin ziehet sich der gifft.

Etliche nehmen auch ein theil vngelochte Kalcksteine / setzen dieselben in
der höhe im Gemach welche den Gifte auch an sich ziehen / oder thun die
Kalcksteine in ein gefäß / giessen Wasser daran / daß sich der Kalck leschet /
sperrt daß gemach zwen tage zu / hernacher machen sie Thür vnd Fenster
auff / daß der Dampf herauß gehe vnd reuchern daß gemach auß. Die Fenster
nach Witternacht vnd Aufgang der Sonnen können offen bleiben / die an-
dern nach Abend vnd Mittag oder wo die seuche herkomme / sollen fleißig
versperret seyn.

Eine gute Diät vnd mäßigkeit in Speisen vnd Getrenck / ist ein gut mit-
tel zur präseruation vnd daß die Varietas ciborum oder mancherley Spei-
sen werden abgeschaffet / da das eine leicht / daß andere schwer zu werden / daß
eine gerichte süsse / daß ander sauer ist /c. woraus den viele verdorbene feuch-
tigkeiten entstehen können / vnd heisset quod ferula tot morbi, dargegen ist

lima

simplex cibus optimus, es sind auch zu dieser zeit viele füste Speisen vnd so leichte verfaulen / als Fische auß stillstehendem Wässern vnd derogleichen nicht zulestig.

Vnd müssen die Speisen sehr sauberlich bereitet werden / mit Citronen / Himberen / Kirschen Barberes / Joannisberensafft / auch ist der Sauerampfer gut an die Speisen gethan / oder dessen safft / weilen das Sauer dem giffte widerstehet / machet appetit zum Essen / verzehret die Galle im Magen.

Das getrencke als Bier vnd Brühn / wie auch Wein / müssen klar vnd nicht zu frisch sein / In das Bier könte man Alandwurz / Negelschenwurz Charyophyllata genant Citronenschalen / Rosmarien / Scordium, Cardobendicken, Centaurium minus oder tausend gülden kraut / Wermuth / Salbene / Bibinelle / vnd Kauten / nach deme es einem jeden belieblig / in einem Bäutel gethan ins Bier hangen vnd davon trincken / oder wie hinten Num. 12. zu ersehen. Arme Leute können Kauten vnd Wermuth stets in ihrem getrancke haben.

Starcker Wein ist zu solcher zeit unzulässig / die dessen aber gewohnet / können denselben mit Pimpinelblätter / grüner Kauten / Kirschen oder Citronen safft auch klaren Brunnen Wasser temperiren.

Es ist auch hinten Num. 10. ein preservir Wein ange setzet / auch Num. 11. Ein Laxirender Krauterwein verschrieben worden. Ein Truncel Wermuthwein frühe oder im anfang der Mahlzeit genommen / ist dem Magen gut vnd kan mit dem Wermuth extract dessen Num. 13. gedacht worden / bereitet worden / die den Brantwein zugethan vnd nicht gar hitziger / natur sind / können desselbigen sich messig gebrauchen / auffß höchste ein oder zwo Löffelvoll von vorgeschriebener Pest Aqua vite Num. 14. trincken / Wacholder / Citronen / vnd Angeliken / Brantwein ist auch gut / doch allmahl wenig genossen / damit das Geblüthe nicht erhizet vnd rege gemachet werde.

Eine messige bewegung das Leibes / absonderlich für der Mahlzeit / ist gut / daum die Luft gesund ist / können die Leute umb Acht oder Neun Uhr hinauß spaziren / im Munde aber zerkauen präservir tuchen so Num. 15. beschriben / oder kaunen Citronen Schalen / Wacholderberren / Weisterwurz / Berenwurz Angelicen, Zimwer / Löerber. n. 16. Citronen mit Zucker bestrues

8.
strewet vnd gegossen. Grüne Kauten mit Butterbrod Morgens früh ge-
nossen/ist gut für die böse Luft/wie auch grüne Wermuth vnd Salben.

Der Mittages schlaff ist sehr schädlich/sonderlich denen / die desselbigen
nicht vorher gewohnt. Es hüte sich auch ein jeder für starcker vnd ge-
schwinder bewegung des Gemüths/ als für Enffer/ Zorn/ Sorgen/ Trau-
rigkeit/ Schrecken vnd Furcht/ dann hiedurch wird der Bisse gar leicht zum
Herzen geführet/welches dann wohl zu beobachten.

Es bestehet die præservation weiters in reinigung des menschlichen Kör-
pers / welches geschicht durch purgiren / schwitzen/ vnd Aderlassen / davon
kürzlich nach der Ordnung soll gemeldet werden.

Das purgiren belangende/so ist solches gar schwer einem jedwedern nach
seiner Natur vorzuschreiben / dann dieses von grosser importanz vnd ver-
weise dasselbige an einen verständigen Medicum, der auff jedweder Per-
sonen solches wird zu ordnen wissen / damit nicht die purgation mehr Schaa-
den als Nutzen bringe / worin dann die gemeinen Leute sich gröblich ver-
stossen / indeme sie nur auff die Apotheken oder zu vnverständigen Medi-
cistris lauffen / von denen purgationes holen/ vermeynende / es gelte gleich/
wann es nur den Nahmen habe/ vnd purgire / es sey dann auff ihre Natur
gerichtet oder nicht / welches dan auch solche Leute *lucri gratiâ* dem ge-
meinen Mann gerne darreichen / vnd noch wohl groß darbensprechen / als
wann sie es so wohl als die Medici verstünden/ solche Leute nun haben leider
kein Gewissen / denken auch nicht das sie Gott rechenschafft davon geben
dürffen / verstehen auch nicht / was der Mensch für ein nobile Subjectum
sey/ vnd wie leicht es versehen / wie ich dann deren Exempel biß wehrender
zeit/da ich practificiret/genug erfahren habe/ das solche Medicastri den Leu-
then purgationes gereicht/vnd zugleich ein consummatum gegeben / als da
Stect fiber vorhanden gewest/ haben sie purgiret/vnd den Bisse so die Natur
wollen herauß treiben/wider hinein gezogen / vnd also dem Krancken abge-
holffen / auch rote andere insohanen Siebern / wo die Ruhe zurück geblie-
ben/ mit Ruhe mittelen/dieselbige zum ewigen Schlaf befördert. Welches
ich dann diesen vnd dergleichen Gesellen am Jüngsten Tage zu verant-
worten anheim stelle. Es wäre wohl sein vnd löblich / das nach Syrach's
Aussrede ein jeder in seinem anbefohlenen Ampt verbliebe / darinnen er
würde mehr zu thun finden / wosder er könnte aufrichten / vnd gibt leyder in
seiner

9.
keiner Facultät mehr stöhrer vnd böhnhasen / als eben in der Medicin /
welches doch (Gott weiß es) eine solche schwere Gewissen sach ist / daß
ein getrewer Medicus der seinem Ambt vnd patienten gedencet ein genü-
gen zu leisten / genug zeit seines lebens damit zu sorgen vnd zu thun hat.

Schreite nun wider zum Zweck / vnd berichte von jenen purgirenden sa-
chen / welche auff wohlbestellten Apothecken von den Herren Medicis in
allerhand Formen / als in Latwergen / Pulveren / Pillen / Träncken / 2c. im
Vorrath sind / deren sich ein jeder nach belieben kan gebrauchen. Dieses
ist aber nöthig zu erinnern / daß man / wo die infection ist / keine starcke
purgantia gebrauchen muß / sondern nur gelinde laxirende Mittel / zu dem
ende vorgedachten Kreut. rweim Num. 11. recommendire / sonst ist sehr
nustlich zu gebrauchen der syr. Dialereos Audern. Cichor. cum Rabarb.
de Manna, Diacydon. laxativ. Rosatus solutivus. Dessen zwey oder drey
Loth nach dem Alter genommen. Die Kinder können von obgedachtem
Säften nach dem Alter nehmen ein halben oder ganzen Löffel voll / auch
eben so viel von dem laxirenden Rosensafft / dessen man auch säugenden
Kindern ein quentlin oder zwey ohne schaden beybringen kan. Es ist auch
das Pulvis Mechoacannæ von 5. bis 20. Granen / mit warmen Bier / oder
sonsten ingegeben / sehr diensam / vnd laxiret bey den Kindern ohne einige
Beschwerung / vnd hat keinen widerwertigen Geschmack.

Schwangere Frauen / so voller böser feuchtigkeit stecken vnd noch nicht
gar nahe der Geburt seynd / denen können die laxir mittel / sich zu präservi-
ren / nicht schaden / ist derhalben nachgesetztes pulber ihnen ersprießlich /
dessen sich auch die Kinder / nach dem Alter wohl können bedienen / vnd von
10. Granen bis auff ein halb Quentlin einnehmen.

R. Fol. sennæ l. l. unc. j. mechoacann. Tarr. albiss. ana unc. sem. Rabarb.
Ar. iij. Zingib. Cinamom. Anis. ana drj. sem. m. f. pulvis.

Darvon einer schwangern Frauen ein quent. morgens frü mit warmen
Bier ingegeben / lasse sie nicht darmit schlaffen / nach drey stunden mag sie
eine warme suppe nachtrinken / solten sich vber verhoffen schmerzen im lei-
be anfinden / kan sie Honigkuchen am feuer erwärmen / mit etwas kinder
Balsamb oder Malvasirwein vberstreichen vnd warm auff den nabel legen.

Arme Leuthe können eine rösscheiben Brod nehmen / dieselbe mit Honig
oder wein bestreichen vnd warm aufflegen. Es sind auch Clystire vnd stich-
Pillen. No. 39. beschriben worden / zu erweichung des Leibes.

W

W

Wer nun nach dem purgiren im Betze schwitzen will vnd dessen gewoh-
net / mag es thun / oder er kan gegen den Morgen vmb zwen / drey / oder vier
Uhr etwas darzu einnehmen / die / so nicht hitziger Natur sind / können von
Theriac / Michridat / Guldern Ey ein wenig einnehmen / vnd damit gelinde
schwitzen / dann starck schwitzen / da es nicht hochnöthig / erhizet den Leib
vnd schwächet die Kräfte. Sonsten die hitziger Natur seynd / können
von der Mixtura Andernack bis 20. Tropffen mit Aland oder Melissen-
wein einnehmen / auch Hirschhorn ohne Feuer bereitet ein halb Quent
mit Cardobenedicten oder Sauerampfer Wasser einnehmen / auch von
den Essigen Num. 6. 7. 8. vnd 9. einen Löffel voll zu sich nehmen / oder
aber des Citronen Theriac einer Felsbohnen groß genießen / wird num.
26. beschrieben. Das Hirschhorn können auch schwangere Frauen
mit obgenanten Wassern nehmen / aber gar gelinde damit Schwitzen.

Gemeine vnd Arme Leute nehmen Thoriacum Diateseron einer Bo-
nen groß vnd schwitzen damit / doch ist ihnen vnd ihrer natur am besten / daß
Hollundernuß welches wohl kan ein Theriac der gemeinen Leute heiß-
sen / dessen können sie einer Welschen Nuß groß Morgens inschlucken /
auch drey oder 4. Messerspitzen voll Salpeter darunter mischen / item
Cardobenedicten Pulver ein Quent. oder Gartentressensahnen ein Quent.
win auch blau Aquilegien Samen . . ʒs. zerstoßen vnd welches sie wollen
eines nach belieben mit Weinessig einnehmen.

Gesunde Leute können alle vier oder sechs Wochen dem Leib reinigen
mit gelinden Purgiren vnd schwitzen / darneben die præseruir mittel nicht
hindan setzen. Man muß aber mit mehr gedachten præseruir Mittelen
vmbwerfen vnd nicht allemahl bey einem Mittel verbleiben / damit nicht
die Natur dasselbige als ein alimentum annehme vnd seiner Wir-
ckunge beraube / zu dem ende habe ich vnderschiedene Mittl. nachei-
nander gesetzt deren man sich gebrauchen kan. Es können auch arme
Leute sich mit dem Knoblauch præseruiren / dessen zuweilen des Morgens
ein stücklein eingeschluckt. Das Elixir propriet correct. auch Elixir Pney-
mon vnd liquor C. C. sind ad præseruationem sehr gut / Morgens früh
25. bis 15. Tropffen in Bermuth / Aland / oder Melissenwein auch scha-
blosen Wasser ingenommen. Vrina propria morgens früh getruncken /
wird von etlichen ad præseruationem gerühmt.

Eusser.

Eufferlich hat man amuleta oder Herzschilder zu finden Num. 3. vnd 4. Da das eine an blosser Haut vnd von schwangern Frauen kan angehen. er werden bis auff die Herzgruben / das ander aber muß ober dem Hembde verbleiben wie den solches bey der Description zu sehen.

Eine Haselnuß so von den Würmen ausgefressen mit Quecksilber gefüllet vnd Spanischen Wax verschlossen / in ein Tüchlein gewunden vnd bis auff die Herzgruben angehängt / ist gut vnd kan an blosser Haut Tages vnd Nachtes verbleiben. Item ein halb Loth Camphor angehängt ist sehr gut / kan alle Wochen verfrischer werden.

Nach dem Purgiren vnd geti den schweizen / mögen starck vnd gesunde Leute die Monath Ader schlagen lassen / bis auff zehn oder zwölf Löffel voll / oder nach dem es die Kräfte wollen zugeben / welche leicht ohnmächtig werden vnd sich vor dem Aderlassen erheben / können auff den Händen zwischen den kleinen Fingern dasselbige verreiben lassen / imgleichen auff den Füßen / absonderlich Frau. vnd Jungfrauen / bey denen etwas ein verstopfung des monatlichen Geblüts obhanden wäre. Die aber gar das Aderlassen nicht vertragen können / sich aber zum schreyffen gewehnet / mögen dasselbige doch außhalb der Badstuben / im Hause bey warmen Ofen verreiben lassen.

Nach dem die Leiber durch purgiren / schweizen / Aderlassen oder schreyffen ist geremiget / kan nehest einer guten Diät vnd Wißigkeit / der Leiber präseruiert bleiben durch die Mittel / deren schon zum öfftern erwöhnet / weiter seynd nöthig die gemeinen Pestilenzpillen zu finden Num. 6. (welche doch aber sehr magern Leuten / auch denen die geloden Ader starck gehet nicht diensam:) wie auch Num. 7. welche von meinem Vatter sehl. Anno 1626. gut befunden worden / werden alle Wochen ein oder zweymahl zwey Erunde vor den mittages oder abentessen nach dem Alter bis auff ein Quentlin gebraucht / auch seynd Num. 8. Pillen geeret / so gut befunden worden / eben so viel wider voriaen zu gebrauchen Num. 9. vnd 10. seynd 2. präseruiert Latwergen für gemeine Leute beschriben / welche in erwirckung nechst Göttlicher Hül / das ihrige prästiren / nehest diesem können arme Leute Wachelderberer vnd Lorbern in gutem Essig vbernacht heizen / widerumb durre machen vnd davon sieben oder 9. Stück Morgens frühe essen vnd den Loerbern ein oder zwey Stück.

D 11

Item

Item kochet Wacholderbereren zwey handvoll in wasser / bis auff eine halbe Maß oder Kannen / giesset Holunderblumen - oder an dessen stat Weinessig darzu / daß es säuerlich werde / trincket morgens davon einen guten trunck. Item Wacholderbereren öl 2. 3. 4. oder 5. tropffen in der Wochen zweymahl mit Wacholderwasser ingenommen ist gut / vnd können die gemeinen vnd arme Leuche gleicher gestalt mit den præservir Mitteln wechslung halten.

Rauten / Citronen vnd Angeliken Balsam in die Nasen / auff die pulß vnd an die Schloff gestrichen / seynd sehr gut / wie auch der Balsam num. 5. beschrieben.

Gemeine Leuche können grüne Rauten in Essig weichen / in die Hand nehmen vnd oft daran riechen / auch in einem schwamme oder tüchlein einfassen / Negelcken / Rauten / Ringelblumen / Scordien vnd Holunderblumenessig oft darat riechen vnd in den Mund nehmen / sie können auch den bekanten Balsamen sulphuris an stat anderer Balsamen vor die Nasen streichen / feiste Leuche können auch morgens früh dessen etliche tropffen einnehmen.

Sonsten mögen sie im Munde zerleuen von Aland / Lorberen / Ziewer / Calmus / Citronen vnd Pomeranzenschalen / auch deren Wacholderbereren in Essig gebeizer / wie vor erwehnet.

Die zeichen ob nemlich eine oder andere mögte von der pest auffkommen oder nicht / seynd folgende / wann die krancken mit den Augen finckeln / vnd stete mattigkeit spühren / immer irzig am haupt sind / auch des verstandes gar beraubet bleiben / niemand kennen / einen kalten Athem auß dem Mund blasen / schnauben sehr / werffen sich hin vnd wider / haben keine zuneigung zum schlaff / knirschen mit den Zähnen / dieses ist eine böse anzeygung / vnd daß das Gehirn von dem Gift ganz ingenommen sey / worauff dann die schwere Noth Epilepsia genant vnd starcke convulsiones zu erfolgen pflegen.

Item wann die Ohnmacht starck anhält / die Medicin vnd Speisew oder was sie sonst genießen / alles durch das erbrechen weggeben / auch wann sie keine linderung nach der speiß spüren / vnd das Angesicht plötzlich infällt / die huse oberhand nimbt / vnd im halse starck brennet / pfleget darauff leichtlich die angina oder Brüne zu erfolgen / vnd kommen diese patienten selten darvon / wo nicht die Beulen sich in der zeit herfür thun / da dan die giftige


Wate

Materia sich hinbegibt. Da aber die kräfte beständig bleiben/ vnd die gute
besserung nach dem schweiß spüren / auch der verstand richtig ist vnd vn-
verzückt/ die Beulen bald sich herfür geben / vnd zu eytern anfangen/ bey
denen ist gute hoffnung daß sie werden genesen.

Dieses were also genug von der præseruation / schreite derhalben im
Nahmen Gottes zum andern stücke des für genommenen Werckes/nemb-
lich zu der Curation.

Di curationem belangerde/müssen erstlich die Kennzeichen/so sich bey
der Pest mercken lassen berührt werden/vnd seynd folgende: vngewöhn-
liche Frost vnd bald hize/schneller pulß/durst/ kurzer Arhem / aufstehung
der Seithen / angst zum Herzen / Hauptwehe / Erbrechen vnd Sichel für
der Speise/ mattigkeit aller Glieder/ ohnmacht/ veränderung der Farbe
zunengung zum schlaff/ dargegen bey etlichen Vnruhe vnd Raserey/ kalter
vbelriechender schweiß/ Beulen/ Drusen/ braune vnd rothe Flecken /c.
Ob zwar erwehnete zeichen nicht auff einmahl bey einem jedwedern sich
ereugen/so sind sie doch bey vielen/nachdeme die Naturen seynd/zu spüren.

Da nun durch Gottes schickung sich diese vnd dergleichen zeichen bey ei-
nem vnd anderen mercken lassen / sollen dieselben nicht eine Minute säu-
men/vnd gedencken es wolte wohl vorbey gehen/wi sonst ins gemeine von
den Leuthen geschicht/daß sie von einem Tage zum anderen auff besserung
hoffen/darüber aber sich offtermahl verseumen / sondern sie sollen vor allem
dingen / erstlich den lieben Gott im eyffrigen embsigen Gebette / ernstlich
anrufen/ daß Er wolle Krafft vnd Segen den Armenen geben vnd mit-
theilen/darauff dan vngesäumet zu der Medicin schreiten.

So bald sich nun ein trancker vbel befindet / ist kein besser Mittel/als daß er von dem
purgante Catholico nach dem Alter gebrauchte wie folget. Einer starcken Persohn gibet
man 10. Granen oder Pfeffertörner schwer ein/einer mittelmässigen Persohn/ 4. 5. 6. 7.
Granen / vnd so weiters / ja kleinen Kindern kan man es ohne Gefahr geben / die etwan
fünff/ sechs oder sieben Jahr alt sind/gibet man ein/ zwey oder dreyer Granen schwer/die
ein Jahr alt / ein halb oder ganz Pfeffertorn schwer / sechs wochen kindern kan man ein
viertel Gran oder wie ein Rübesamentorn groß in Milch beybringen/ist solchen Kindern
sehr gut/auch wider den Jammer/ ja wann mans denselben oft gibt / sind sie sicher für
allerhand Zufällen/ sonsten wird dieses Pulver ins gemein mit warmen Bier eingenom-
men / man trincket alsobald ein gut theil warm Bier mit etwas Butter darauff nach/
wircket entweder oben / per vomitum / per secessum/ oder Stuhlgang / auch durch den
schweiß/ reiniget also das ganze Gebläte/nimmet alles böses hinweg/so vmb den Magen
Her liget//verhindert daß die böse verdorbene vnd giftige feuchtigkeiten nicht können zur
fermentation oder auffgöhrung kommen/ thut also kräftige vnd sichere Wirkung. 

Es kan auch dasselbige preservationis causâ mit grossem Nutzen/ be-
schriebener massen/ adhibirt werden/ doch ist dieses absonderlich wol in acht
zu nehmen/ daß sich schwangere Frauen/ auch die Blut speren/ dessen er-
halten. Wer er wandesselben begehren würd / deme wil ich gerne darmit
willfahren vnd reichen.

Dieses vuhn vorerwehnete pulver verzeichere seine operation in zwey
oder drey Stunden/ wann diese zeit vorbei / soll man ungesäumer in dem
Safft treibenden mittel sich wenden / vnd der nachgesetzten trā. c. ein et-
nes oder das ander gebrauchen.

R. Zinc ur. Bezoart/ Confect. de Hyacin. ana scrup. ʒ Aceti bezoart.
syr. acetosellæ ana Drachm. ʒ. misce auff einmahl außzutrincken.

Die aber nicht gar hitziger Natur seind können es also bereiten lassen.
R. rinet. Bezoart. scrup. ʒ. theriac. venet. opt vel elect. de ovo ana scrupul.
ʒ. semis. Aceti R. Calendul. syr. acetos. citri ana drachm iij m. s. trā. c.
lein auff einmahl.

Item R. Elect. Diascord. Frac. drachm. ʒ. semis. Spec. de Hyacin. scrup.
pul. ʒ. succi citri express. unc. ʒ. syr. acetotel. drachm. vi. misce laupres-
bendes trā. c. lein auff einmahl für die o hitziger Natur sind.

R. Lap. Bezoar. or. gr. viij. conf. de Hyacin. scrup. ʒ. aceti calendul. vel scor-
du dr. ij. syr. acedinis citri dr. ij. misce l. trā. c. lein auff einmahl wohl umb-
gerühret.

R. pulv. bezoart. pretios. dr. ʒ. m. ʒ. S. S. S. einzunehmen.

R. Mixturæ antipestif. dr. sem pulv. cordial vel Bezoart. rub. pretios. scr.
ʒ. syr. acetos. unc. sem. Aq. scordii q. l. fiat potiuncula d. & sig. trā. c. lein
auff einmahl.

R. Rad. Tormentil. Pimpinil. Ostutii Petaslidis Angel. ana unc. sem.
Chyn. unc. ʒ. saraparil. dr. ij. herb. scordii. Vincæ pervincæ. scabiosa ana
M. bacc. Janipeti, Lauri ana dr. ʒ. coq. in s. q. aquæ scabiosa vel veron.
ad lib. ij. colaturæ adde syr. acedinis citri unc. ʒ. sem. Acetos. unc. ʒ. m. s.
trā. c. auff viermahl.

Von diesem trā. c. kan man auch ein theil behalten in drey oder vier
Löffel voll zerlassen des besten Theriac vnd Michridar jedes ein halb quent.
ʒ. Loth Sauerampfersafft darau mischen vnd eingeben.

Wer nicht gerne trā. c. brauchet / mag von diesen Larvergen eines
nehmen



15.
nehmen/ R. Conf. bugloss. borraginis, ma dr. ij. Theriac/ Michridat / ana
drachm. sem. Extract. Cardobenedict. scrupul. i. misce s. Schwitzzucker
auff einmahl.

Für Krampen. Persohnen / R: Conf. Flor. Meliss. unc. sem. Ext. Meliss.
vel Hyslopi Scrup. .i. Elect. Dia cord. dr. ij. Salis absinth. vel scabios. gr. X.
misce s. Schwitzzucker auff einmahl.

Eine Persohue von 30. bis 40 Jahren so nicht gar hitziger natur/ kan von dem Be-
zoartischen Theriac / Michridat / goldenen Ene / ein Quentlin nehmen selbiges in den Be-
zoartischen Effigen oder hitzigen Theriac Wasser zerlossen / vnd intrincken / die jünger
sind / können ein halb Quentlin gebrauchen sie müssen aber mit vorerwehnten schwitz-
mitteln zwey Stunde wohl schwitzen. Der Krancke muß so viel möglich vom Schlasse
abgehalten werden / man kan zu dem Ende vnter wehrendem schweiß vom Spiritu volar-
tili für die Nase halten/ den Schlass zuverwehren/ oder da selbiger nicht vorhanden/ neh-
met Saitiac Wermuth oder Cardobenedicten Salz jedes ein quentlin zusammen zerstoß-
sen in ein Tüchlein gerhan vnd für die Nase gehalten.

Armen Leuthen kan man angezündeten Schwefelrauch in die Nasen blasen/ auch von
Kauten/ Hollunderblumen Effig mit einem Tüchlein für die Nase halten.

Es ist ein Kraut selbiges wird Hierac Virrolatum genant / dessen 2. oder 3. Bletter
zerrieben für die Nasen gehalten erquicket die Geister/ wie auch der davon bereitere Spi-
tus / ich habe manchen Epilepticum damit auffgewecket / nur für die Nase gehalten.

Die Tinctura Bezoartica deren vorhergedacht worden wird beschrieben Num. 21. wie
auch das pulvis rub. Bezoarticus præciosus Num. 22. die Confectio de Hyacintho wird
beschrieben Num. 32. das pulvis Cordialis Num. 23. Die Mixture antipestifera Num.
25. Das Schwitzreibende Pulver auff sechsmahl ist Num. 9. beschrieben / ist ein köst-
lich Pulver dem gift vom Herzen zutreiben/ man kan desselbigen zum andern oder dritten
mahl zum schwitzen gebrauchen.

Gemeine vnd Arme Leuthe können von der zubereiteten Giff treibender Ho-
lunder Latwerga Num. 27. beschrieben nach dem Alter bis anderthalbe Welsche Nuß
groß Essen/ sich darmit niederlegen vnd 2. Stunde schwitzen/ sich aber ja für dem schlasse
hüten / wie vor erwehnet. Es wehren auch wohl Brechmittel sehr diensam sonderlich so
ex Antimonio wohl bereitet sind / weil aber gemeine Leuthe damit nicht umbzugehen wif-
sen/ und leicht etwas mächte versehen werden/ ist sicherer darvon stille zu schweigen.

Sie können auch von dem gemeinen Giff treibenden Bezoarpulver bis 1. quentlin mit
Hollunder oder Kauten effig in nehmen / vnd darmit schwitzen / mit diesem Puder hat
mein Vatter Sehl. in der Pest Anno 1626. sehr viel außgerichtet/ welches den zu dem
Ende Num. 24. beschreiben wollen.

Die gar keine Mittel haben/ können bloß Hollundernuß nehmen / einer welschen Nuß
groß oder mehr darzu mischen/ 4. Messer spizenvoll von dem schwitzsalze num. 30. oder
von dem Kuhlfaß Num. 31 beschrieben.

Oder sie können das schwitz- Salz ein quentlin bloß mit Hollunder Blumen/ oder Kau-
ten

Leueffig' nehmen vnd damit schwitzen/ oder nehmen Salpeter ein quentlin/ Hirschhorn ein halb quentlin mit Schabiosen/ Cardubenedicten oder Sche-Blumen Wasser ingeeben. Item nehmet Salpeter vnd reinen Schwefel jedes ein quentlin zerrieben vnd mit den Wässeren oder Essig ingeeben.

Item nehmet Rauten-Safft/ Hollunder oder Ringelblumen Essig/ jedes einen halben Löffel voll Theriac oder Mithridat 1. Quent. zusammen vermischet vnd innerhalb 24. Stunden drey mahl eingegeben.

Item nehmet Mithridat ein quent. Schwefelblumen ein halb quent. Wermuthsafft 2. Messerspiken voll mit Rosenessig ingeeben. Item nehmet 9. oder 10. tropffen des besten Wacholderöls/ mit wein oder der oft beschriebenen Essigen einer ingenommen vnd damit geschwitzet. Eberwurk ein quentlin zerstoßen vnd ingenommen thut sehr gut. Item nehmet Scorzonera/ Zitwer/ Tormentil/ Angelica Wurz jedes 1. quent. zusammen zerstoßen / solches nehmet auff drey mahl / mit Weinessig oder Rautenessig innerhalb 24. Stunden / dieses pulver können auch die schwangere Frauen ohne schaden gebrauchen.

Item Cardobenedicten vnd Scordienpulver jedes ein halb Quent mit Ringelblumen Essig ingenommen. Das Bisttreibende Wacholderlatwerge Num. 28. beschrieben / ist sehr kräftig vnd gut / kan von fürnehmen auch geringeren Leuten nützlich gebrauchet werden. Den Kindern können arme Leute Hirschhorn / Tormentilwurk gestegelte Erde mit Wacholderafft eingegeben/ oder von den Ringelblumen vnd Hollunderessig/ uebest dem Hollundermaß zu schwitzen gebrauchen/ viel oder wenig nach dem das Alter ist. Mit diesen vorbeschriebenen Mitteln mögen sie gleicher gestalt umbweylen / alle achte Stunde den ersten tag drey schwitzmittel gebrauchen / den andern tag wann sie sich besser befinden/ zweymahl schwitzen/ vnd so fortfahren bis sie spüren/ daß der Bist vom Herzen sey / ehe aber der siebende oder neundte vorbey ist / sollen sie nicht trawen / sondern sich warm halten vnd fleißig der Arzney gebrauchen.

Solte der Schweiß im ersten mahl nicht folgen wollen / muß man beschwergen nicht verzagen/ sondern Steine heiß machen/ in tücher winden vnd an die Füß legen/ oder Bonen/ Erbsen vnd dergleichen heiß machen in Beutel schütten/ vnd an die Füße legen.

Solte auch das erste Schwitzträncklein/ oder was sonst mögte genommen seyn / durch das erbrechen wider weggehen / kan der krancke den Mund mit etwas Essig vnd Wasser außspülen / vnd dasselbige oder ein anders Mittel wider zu sich nehmen / darauff etwas Salz vnter der Zungen halten/ auch geröstet Brod mit essig besprenget vor die Nase halten / würde es auch zum andern oder dritten mahl durch erbrechen weggehen/ muß man doch damit anhalten.

Unter dem schwitzen leget dem Krancken warm Brod mit Theriac bestrichen auff den Nabel / dieses ziehet den Bist an sich / wie solches der Hochgelahrte Semertus lib. 4. de Feb. cap. 6. lehret.

Auch müssen die Krancken vnter dem schwitzen mit Zulep / vnd dergleichen gelabet werden / wie auch mit Berbereschuchen oder safft / auch Joannisberren- Nimbereen- Kirchen- vnd Citronensafft. Item eingemachte Citronenschalen / Scorzoner vnd Pimpinel wurzel

Wurkel/Succat/Marmalade vnd dergleichen. Arme Leute können von dem Kuhlsalze in den mund nehmen / oder zu den oft erwähnten Essigen etwas Honig mischen / vnd sich damit laben / auch das Kuhlsalz in geringem Geträncke oder gekochten Gerstenwasser vermischen vnd wegen des Durstes trincken.

Nachdeme das erste schweizen verrichtet / muß der Schweiß mit warmen Tüchern wohl abgetrocknet werden / darauff kan der Krancke weiß Zeug / so zuvor wohl geräuchert / anlegen / sich aber vor allen dingen vor der eusserlichen Luft hüten / vnd statts in der Wärme verbleiben / damit die Kälte nicht die Schweißlöcher verstopffe / die Stuben vnd Gemächer müssen wohl außgeräuchert werden / oder mit dem Vitriolesig / dessen in præservations gedacht worden / außgezessen / eusserlich kan man die Krancken mit Balsamb anstreichen / allemahl nach dem schweizen den Leib mit Stichpillen vnd Clystiren öffnen.

Ich muß auch alhier des Aderlassens nicht vergessen / dann wann die Leute solches vorher vnterlassen / vnd gewartet / bis die Pest sie vberfallen / muß dasselbige nach dem ersten oder andern Schweiß geschehen.

Dieses ist aber darbey wohl in acht zu nehmen / 1. Ob der Patient blutreich sey vnd des Aderlassens gewehret / 2. Ob auch das Fieber gar stark / vnd 3. nichts außgeschlagen / vnd dann 4. die Kräfte noch in gutem Stande / wann deme also / kan solches mit gutachten eines Medici wohl geschehen.

Solten sich nun Beulen obenwerts ereugen wollen / welches dann der Schmerzen anzeigt / kan man die Medianader lassen öffnen / so viel die Kräfte wollen zugeben / solten aber vnterwerts sich Schmerzen anfinden / vnd die Beulen den vndern Leib einnehmen wolten / kan man an den Beinen vnd Füßen das Aderlassen verrichten / sonderlich an der Seiten / wo der Schmerz vorhanden / solten aber die vier oberwehnten Zeichen nicht einstimmen / ist es sicherer / daß man mit dem Aderlassen inhalte / vnd gebrauche ferner austreibende vnd Herksterckende Mittel.

Nach dem schweizen kan sich der Krancke laben mit säuerlichen Suppen / als Gerstengruben / mit Corinthenfleisch / Brühe / vnd Citronensafft bereitet / darneben trincken von Citronen / doch muß das Geträncke nicht zu stark seyn / vnd ist dienlich / ein Gerstenwasser mit Coriathen vnd Citronen

irronen bereitet. Er kan auch getrost von dem Hirschhorn tranck trincken / wie auch von der Rosentinctur vnd Zulep / welche Num. 33. Num. 34. Num. 35. vnd Numer. 36. alle abgesetzt sind / vnd werden sehr gut thun.

Auch so sich der Krancke nach dem ersten oder zweyten Schweiß zuthunlich befunde / kan er ein wenig schlaffen / bis das es zeit ist zum drittenmahl zu schwitzen / alsdann kan er von dem rothen Bezoarpulver nehmen / vnd mit dem kühlenden oder hitzigen Theriacwasser nachdeme die Natur ist / inne nehmen. Diese Theriacwasser können auch per se wirklich gebraucht werden sind zu finden Num. 37. vnd Num. 38. Den andern tag mag der Krancke mit den Schwitzmitteln ferner continuiren / vnd solches zweymahl verrichten / darneben von dem Herzpulver num. 23. beschrieben / zu weilen auch gebrauchen / bis der siebende oder neunte Tag vorbei ist / absonderlich in den ersten vier Tagen muß man anhalten mit dem schwitzen / den ersten Tag dreymahl / die andern tage zweymahl vnd wie vorerwehnet / mit den Schwitzmitteln umbwechseln.

Gemeine Leute können den Schwefeldampff in ein Geschirz oder Krug offit blasen / vnd als bald das Getränck darein giessen / umbrühren / vnd davon trincken / solches stillt Durst vnd Hitze / auch können sie von dem vorherührten Kuhl saltz in getränk e fleißig genießen.

Schwangere Frauen / denen der Leib verstopffet / können vorher ein gelinde Clystir gebrauchen wie num. 39. beschrieben.

Als dann mögen sie nehmen 2. Quentlin von dem Diascordio / selbiges also essen / oder in Scabiosin vnd Melissenwasser zergehen lassen / intrincken vnd damit schwitzen.

Zum andernmahl des roten Bezoarpulvers 1. Qu. mit Sauerampferwasser vnd Citronen Elixir nehmen vnd damit schwitzen.

Zum drittenmahl das Diascordium Latwerge nachmahlen gebrauchen / wie auch die folgende tage / sie können auch zur sterckung von dem Herzpulver numer. 23. nach dem schwitzen ein halbes Quentlin gebrauchen.

Von dem Hirschhorntranck / Rosentinctur / vnd Berstenwasser / welche alle beschrieben / können sie den Durst zu leschen fleißig trincken / vnter dem
schwitz-

19.
Schwytzen mögen sie sich laben mit Quittensafft / Himberen / Joannisbe-
ren / vnd Citronensafft / oder Sauerampferwasser mit Citronensafft ver-
mischen / vnd darvon trincken.

Von dem Diacordio oder Scordien Latwergen kan man auch den
Kindern mit vorerwehneten Säfften vermischer vom halben bis auff ein
sans quentin / oder mehr nach dem Alter reichen.

Item von dem rothen Bezoarpulver zwey / drey oder vier Messerspi-
gen voll mit Säfften oder Wässern beybringen / wie auch drey / vier / fünff
oder mehr Granen von dem Orientalischen Bezoarstein mit Perlen vnd
Corallen vermischer / nach dem Alter ingeben. Wie auch von der mixtu-
ra Andernaci auch tinctura bezoartica item vom liquore cornu C.
nach dem Alter von drey bis 10. tropffen mit einem Saft oder Wasser
eingeben.

Folget von den Bubonibus, oder Pest- Beulen

W Ann sich dieselben nahe am Herzen / Haupt / Halse vnd derglei-
chen sehen lassen / muß man beyzeiten inder nähe die Blasenziehende
Mittel / Vesicatoria genant / von Spanischen Fliegen bereiter / hinle-
gen / vnd den Bistt daselbst hinziehen / als zum Exempel / so sich eine Beu-
le auch Carbuncel am Halse sehen liesse / kan man die Vesicatoria auff die
Schulter vnd am Arme legen / so sie sich aber an den vntern Leib setzen /
müssen die Vesicatoria auff den Lenden vnd an den Beinen geleyet wer-
den / wie dieselbige zubereitet werden ist num. 40. zu ersehen.

Wie den Bisttreibenden Mitteln muß man zu der zeit anhalten / da-
mit die Beulen nicht wider zurück treten / auch keine kühlende Pflaster
vnd zurücktreibende sachen vberschlagen. Nehmet eine Zwiebel / hole
dieselbe etwas auß / füllet das Loch wider mit Theriac / windet die Zwi-
bel in nasse Heyden oder tuch / bratet sie in heisser Aschen / alsdann zersto-
sen / vnd warm auff die Beule geleyet / auch alle sechs Stunde ver-
frischer.

E ij

Item

Item Holunderblumett zerstoßen / mit Honig vermischet vnd warm
 vbergelegt / zeitiget die Beulen. Item nehmet eine gebratene Zwiebel / thut
 darzu Schwefel / Wurzhen / Feigen / sauerreich stoffet es vntereinander / thut
 etwas schweine Schmalz darzu / vnd leget es warm vber.

Arme Leute können 2. gebratene Zwiebeln / zwey weisse Lilienköpfe / drey
 oder vier Feigen nehmen / alles wohl zerstoßen / zerstoßene Habergrüße dar-
 zugethan / vnd Honig / jedes einen halben Löffelvol mit Wasser zu einem
 Bren gemacht / alle fünff oder sechs Stunde darvon warm vbergelegt.
 Warm Brod t arauff gebunden ist auch gut.

Eine Garten Kröte so gedörret / in Weine erweicht / vnd warm vber
 die Beulen geleget / ziehet den Gift an sich. Man muß die Beulen bey
 zeiten öffnen / vnd langsam wider zuheilen lassen / damit aller Gift hera-
 auß komme. Wann dieselbige nun offen / nehmet Honig / Eyerdotter / jedes
 gleiche viel / Wurzhen vnd Weyrauch jedes etwa ein Quentlin Aloes
 ein halb Qu. zusammen vermischet / davon in die Wunde gestrichen vnd
 gemeine Quapflaster darüber gelegt.

Die Carbunculi oder Feuerblattern haben noch grössere Auffsticht von-
 nöthen / wann die sich nicht eräugen wollen / muß man Ventosen oder
 Köpffe darauff setzen vnd dieselben heraus ziehen / das Emplastrum Ma-
 gneticum Hartmanni als bald vberlegen / welches auch zu den Beulen ge-
 brauchet wird / ist beschrieben Numer. 42. Wann die Ventosen gesetzt
 worden / können auch in der nähe die Vesicatoria gelegt werden / auff die
 weise / wie bey den Beulen gedacht worden.

Folgendes Pflaster warm vbergelegt ist gut : Nehmet alte Wallnüss-
 kern sieben oder neun stücke / Feigen fünff Stücke / grosse Rosinen / 4. Loth
 zusammen zerstoßen / mit Wein gesotten / etwas Saltz vnd zwey frische
 Eyerdotter darzugethan / vnd täglich vier oder fünffmahl warm vber-
 gelegt.

Item nehmet zwey gebratene Zwiebel / Holundermuß einen Löffelvoll /
 Salmiac ein Quentlin / Holunderblumen zerstoßen ein Loth / mit Honig
 zum pflaster gemacht / vnd vber die Carbuncel warm gelegt.

Item Senff / die mittel Rinde von Holunder / jedes gleiche viel / mit
 Rosenessig zerstoßen vnd warm auffgelegt.

Item nehmet Taubenmist zwey handvoll. / Sauerreich eines Eys
 groß //

Roß/ alte Wallnüsskeren 9. stücke / fünff oder sechs Spanische Fliegen / Kressensamen
ein wenig / zusammen zerstoßen mit Brantwein vnd scharpffer Laugen / zu einem Pfla-
ster gemacht / vnd warm vbergelegt.

Man nimbt auch junge Hünen oder Tauben / ropffet dieselben vmb das Steuz ab/
setzet sie auff den Carbuncel oder Beulen / hält ihnen den Kopff niderwert / biß sie sterben/
alßdann andere genommen / oder man zerschneidet dieselben lebendig / vnd bindet sie
warm auff die Drusen. Es müssen aber die Hünen oder Tauben / wann sie gestorben / tieff
in die Erde verscharrt werden.

Wann nun durch die Ventosen der Carbuncel sich herfürgegeben / muß man einem
Badertopff darauff setzen / gar tieff schrepffen / die Wunden mit warmen Salzwasser
wohl reinigen. Solte auch der Orth vmbher wegen der hitze schwarz vnd verbrennet
scheinen / muß der Chyrurgus / so weit es schwarz scheint / tieffschrepffen / vnd das ver-
brante Geblüte her auß ziehen. Man muß auch ein defensivpflaster vmbher legen / daß
die nebenörter nicht angezündet werden. Das Pflaster wird gemacht ex Bolo / terra si-
gillata / Aloe / Drachenblut / Corallen / Hirschhorn / Barrenstein vnd rothen Rosen mit
Eyerweiß / auch Rosenessig bereitet vnd aufgelegt.

Innerlich müssen die Herzpulver fleißig gegeben werden / oder an deren stat Hirsch-
horn / Bolus Armen. gefigelte Erde / mit Holunder oder Ringelblumenessig / auch Scas-
biosen / Scordien vnd Cardobenedictenwasser.

Wellen auch die Carbunculi oder Feuerblattern sich mannigmal inwendig vmb die
Leber / Milz / Lungen / Blasen vnd Nieren setzen / wollen nicht her auß brechen / sondern
verursachen vnleidlichen innerlichen grossen schmerzen / so muß man in der zeit dieses
Unheil vordawen an selbiger Seithen / wo der schmerzen ist / eine Ader öffnen / vnd zimbo-
lich viel Blut lassen / entweder am Arm oder am Bein. Es ist auch ein eusserlicher Bal-
samb Num. 41. beschrieben / welcher sehr gut thut vnd den Gift zertheilet.

Das Hauptwehe ist offtermahls so groß / daß man demselben mit Hülfsmitteln bege-
gen muß / auff diese Weise: Nehmet Zittwerwurcz 2. quent / Wacholderberren eine halbe
Handvoll / grüne oder dürre Poley / gerieben Brod / jedes eine Handvoll / alles zerstoßen
mit Holunderessig vnd Rosenwasser vermischet / zwischen 2. Lächer gethan vnd vmb die
Stirn gelegt.

Item schwarz Kummel mit bittern Mandeln in Betonienwasser zerstoßen / etwas
Rosenessig / auch ein wenig Camphor darzugethan / etwas erwärmet vmbs Haupt ge-
legt. Auffs Haupt getropffet vom Spiritu volatili / vnd davon vor die Nase gehalten /
stillt das Hauptwehe.

Unter die Füße bindet grüne Kauten / Sauerteich vnd etwas Salz / vermischet / etwas
erwärmet / auff tücher gestrichen / vnd vnter die Füße gebunden.

In den Nacken vnd auff die Schuldern kan man Vesicatoria legen / welche den Gift
auß dem Haupt ziehen / diese Mittel verhüten die Convulsiones vnd Epilepsiam.

In Vigiliis nimis oder allzuvielen wachen ist dieser vmbschlag gut : Nehmet weissen
Wohnsamen einen Löffelvoll / schwarz Kummel halb so viel / Pfersingfernen 20. oder
an deren stat bittere Mandeln / Opium zehn Granen / weisse Rosen vnd Seblumen
E. iij. jedes

Jeder eine Handvoll/alles zerstoßen mit Eysenhart vnd Seeblumentwasser/ ein Löffel voll Rosenessig darzugethan / etwas erwärmet wie einen Brey/vmb die Stirnen gebunden. Die Alabaſter Salbe in die schlaff geschmieret ist sehr gut.

In delirio oder Raserey ist folgendes subpedale gut : Nehmet Genserig/ Anserina genant/ Bermuth/Krauthen/alles grün/jedes zwey Handvoll/ Marettig auff der Reibe gerieben eine Handvoll/ Salz/ Wacholberberen/ jedes eine Handvoll / zwey gebratene Zwiebel/ Sauerteich eines Gansenes groß / mit Rosenessig zerstoßen/ wie einen Brey etwas erwärmet/ vnter beyde Füße gebunden / wer aber des andern Tages solches wider abbinde/ der hüte sich für dem Gestand/ vnd werffe solches ins Wasser. Kuffs Haupt leget man lebendig zerschnittene Hünen oder Tauben.

Der Leib pflaget auch allemahl wegen der Hitze verstopffet zu seyn / muß derohalben denselben öffnen durch Stichpillen/oder ein Eystir von Fleischbrüh vnd Salpeter bereitet/ auch von den erweichkräutern/ wie Num. 39. zu sehen/ beygebracht. Für die Halswehe vnd Hitze nehmet Rosenhonig / Maulbersafft/ Wehrzwiebel/ Honig/ jedes 2. Loth/ Eßelkrautwasser/ Wegetrittwasser jedes 8. Loth/ zusammen vermischet/ vnd damit gegurgelt.

Item nehmet Aquam plantaginis oder Wegetrittwasser ein Köffel/ Salmiac 2. Qu. Meerzwiebeleßig ein Löffelvoll/ Nussafft oder Violensafft 4. Loth/ zusammen vermischet vnd etwas warm/damit gegurgelt.

Item kochet Corynthen mit Salpeter vnd Gerstenwasser / reiniget damit den Hals/ auch nehmet Haußlochsaft mit Salpeter vermischet / davon oben an den Säumen zur zeit ein wenig gestrichen / ist sehr gut vnd kühlter.

Für das erbrechen nehmet Krausemünze / Bermuth / rothe Rosen / jedes 2. Handvoll/ Mastix ein Loth / zerrieben Brod eine Handvoll / mit Wein vnd Rosenessig zu einem Pflaster oder zehem Breye am Feuer bereitet/auff Leder oder Tuch gestrichen/ vnd warm über den Magen gelegt. Item eine Unterrinde vom Brod geröstet mit Moschaten gerieben/ auch mit Rosenessig vnd Wein besprenget / warm auff den Magen gelegt / es geschicht auch bisweilen das brechen critice / als am vierten vnd fünfften Tage/welches dann nicht schädlich.

Contra Singultura/ oder das Schmecken/ nehmet Corallensaft einen Löffel voll / vnd in gegeben. Item Quitten vnd Krausemünzensafft / jedes zwey Loth mit Spiritu Salis oder Vitrioli säuerlich gemacht / davon ein Löffelvoll gegeben. Nehmet Hirschhorn/ rothe Corallen / Tormentilwurß / jedes ein halb Quentur / zusammen vermischet/ vnd auff 2 mahl mit Krausemünzensaffe eingegeben. Die nicht hitziger Natur sind/ können einer Erbsen groß guten Theriac mit warmen Weine Abends vnd Morgends gebrauchen.

Eusserlich wird die Herzgrube mit Moscatenöl vnd Citronen Balsam beschmieret.

Item dieses Pflaster auffgelegt : R. Tacamah. Ladani Mastichis ana dr. i. sem. Ol. nuc. Mosc. expr. dr. j. ol. Scorp. q. l. f. empl. extend. super alutam
l. Pflaster



23
I. Pflaster auff den Magen wider das schnücken.

Für die Ohnmacht vnd Herzzittern nehmet Zimmet vnd Bezoad-
wasser / jedes gleiche viel / darvon ein Löffelvoll gegeben.

Item R. Sp. Meliss rosar. ana. dr. j. sem. Elixir. citr. dr. ij. conf. alchermes
dr. sem. syr. Charyoph. unc. sem. Cinamom. dr. ij. m. l. Kräftige Herzmir-
tur / davon ein Löffelvoll.

Auff Herze vnd Pulsen kan man diese Säcklein legen: Nehmet Ro-
sen / Ochsenzungen / Borragien / vnd Seeblumert / Melissen / Violett /
Rosamarien / Salben / auch Ringelblumen / jeder eine halbe Handvoll /
gelb vnd weisse Sandel / Paradisholz / jedes ein q. Basilicon eine hand-
voll / alles zerschneiden / in ein säcklein gerhan / mit Negelcken. oder Ro-
senessig besprenget / auff das Hertz vnd beyde pulß geleset / vnd die Hertz-
gruben mit Citronenbalsam gesalbet.

Dieses wäre also kurtzlich vnd wohlmeynenlich verfasst / nicht lucrif-
gratia, oder das ich mir dardurch wolts ein ansehen machen / sondern habe
es dem nothwendenden Krancken zum besten / auß Christlicher Liebe auff-
setzen wollen / damit mancher / durch Gottes Gnade vnd Segen in die-
ser gefährlichen Seuche erhalten würde / hoffe also / es werdens ehrliche
Leute ihnen wohl gefallen lassen.

G D E E Der Allerhöchste wolte in seinem gerechten Zorn auch an seine
grosse Barmhertzigkeit gedencken / die schwere Straff von vnsern benach-
barten Orten in Gnaden abwenden / vns in seinem Schutze ferner erhalte-
sen / auch gnädiglich bewahren vmb IESV CHRISTI willen /
welchem sey Ehre vnd Lob von Ewigkeit
zu Ewigkeit / Amen.

S. Augustinus Soliloq. c. 26.

Medicinas de terra propter singulas quasque suas corruptelas creasti.
D E U S : singula solatia singulis malis obviantia preparasti. quoniam
es misericors & miserator & novisti figmentum nostrum Figulus noster.
& nos omnes quasi lutum in manu tua.

M E



M E D I C A M E N T A A D
Præfervationem.


Gemeine Rauchpulver / No. 1.

R. Baccar. lauri Junip. ana m. vj. hyperici absinth Fol. Quercus, sabinæ
ana m. iiij. Rad. Angel. Enulæ, Tabaci, cort. Betul. ana unc. ij. Sulphur.
tartari, Nitri ana unc. iiij. Resin. abiet. lib. i. Myrrh. mb. unc. ij. Incid.
ac confundantur grosso modo pro pulvere fumali. s. ut supr.

Rauchpulver für die Gemächer / No. 2.

R. Gum. Tacamah. Storac. cal. Ladani, Benzoi Carannæ, sandarac. succini
albi mastichis. Olibani, Rasur. Ligni sanct. rhodin. ana unc. j. Ireos flor.
Zedoar. Garyoph. nuc. mosch. bacc. Junip. lauri ana unc. sem. Fl. rosar.
Lavend. ana m. j. Calendul. m. sem. incid. grosso modo pro pulvere
fumigatorio. s. ut sup.

Amuletum an blosser Haut zu tragen / N. 3.

R. Benzoi, Storac. cal Gum. Caran. ana unc. i. sem. ladavi opt. unc. iiij.
Santal. citrin. Basilic. Majoran. Rosmar. rad. cardopat. meu. ana dr. j. s.
Campbdr j. Ol. Junip. Citr. ana scr. j. cum mucilage tragac. in aq. Lav.
dissolut. q. s. fiant amuleta in forma cordis.  s. Herzwilde an blosser
Haut zu tragen.

Amuletum ober dem Hembde zu tragen / N. 4.

R. Arsenici albiss. unc. sem. rubri dr. ij. auripigmenti dr. j. sem. antimonii
crud. Zinnabar. factit. vel nativæ ana dr. vj. rad. Diptani alb. Ireos fl.
Meu. Valerianæ torment. Croci, Campb. ana dr. j. Pulv. bufon. exsicc.
drach.

dr.iii.coral.rub.pp.unc.sem.C.C.usti dr.ii.Omnibus pulverisatis mediā
ante mucilag. trag. fiat massa, ex qua formentur placentulæ instar cor-
dis syndone rubro obducendæ; s. Bisttige Hertschilde/ diese dörffen
Frawenpersohnen nicht tragen/ zu der zeit wann ihre Monac reinigung
vorhanden ist.

Nasen vnd Puls Balsam / Num. 5.

R. Ol. nuc. musc. expr. dr.iii. destil. lun. rut. ang. succ. citr. ana scr. sem. camp.
dr. sem. probe unitis adde ther. opt. dr. i. misceant. pro linimento, s. ut s.

Die gemeinen Essige werden also bereitet / N. 6.

Man nimbt Holunder. Negelcken. Rosen. Rauten. vnd Ringelblumen / wie auch Scor-
dium kraut / so viel man wil / oder zw. y gute handvoll / gießet darüber starcken Reint-
schen Weinessig ein halbe Maß / lassets fünff oder sechs tage in der wärme stehen / als-
dan außgepreßet / noch ein oder zweymahl frische Blumen darin gethan / vnd endlich auß-
gepreßet vnd die Essige verwahret / darvon gebrauchet / wie hin vnd wider gedacht worden.

Acetum Sambuci, compositum; N. 7.

Nim. Holunderblumenessig 1. Maß / darin erweiche auffgedörte Holunderberren / Wachol-
derberren / jeder 2. handvoll / rautensamen / Angelikentwurz / jeder 2. loth / laß es zusamen
8. tage in der wärme stehen / alsdann außgepreßet / vnd verwahret. Dieses Essiges ein
löffelvoll genommen / präserviret den Menschen / zwen oder dritthalb löffelvoll gebrau-
chet in der Pest / machet starck schwitzen / ist armen vnd reichen sehr gut.

Theriac-Essig / N. 8.

Nimb guten Weinessig eine Maß / darin zerbeize Pimpinell / Angeliken / Aland vnd Zit-
werwurk / jedes ein loth / Wacholderberren 4. loth / theriac zwey qu. Scordiumkraut
eine handvoll / zusamen in der wärme stehen gelassen / außgepreßet / vnd darvon wie
vom obstehenden gebrauchet.

Bezoartischer Essig / N. 9.

R. Rad. Enul. unc. ij. Angel. aristoloch. O. Zedoaria ana dr. vj. bacc. lunip.
ruta. scordii. card. bened. ana m. sem. theriac. mithrid. ana dr. ij. acet. rut.
vel chariophyllor. lb. iij. fiat infusio. Wird darmit wie mit den vorigen
verfahren / davon 2. löffelvoll zum schwitzen ingegeben / nach dem alter /
treibet den Biff vnd schweiß.

Kräuter zum Präservirwein / N. 10.

R. Rad. enul. pimpin. scorzon. charyophyllat. ana. unc. j. cort. citr. frazin. ana
dr. vj. comar. absinth. m. ii. scord. card. ben. Dictami cret. ana m. j. Incid.
dentur ad sacculum. s. Kräuter in zwanzig Maß Wein / darvon vor
jeder Mahlzeit / auch morgens früh einen trunck genommen.

Kräuter zum Exirwein / N. 11.

R. Rad. pimpin. Angel. ana dr. ij. petasit. vincetoxicis Valerian. ana dr. j. sem.
herb.

herb. scord. ver. m. sem. summit. rut. car. ben. scabios. absint. centaur. min.
 ana p. iii. fl. borrag. bugl. rosar. calend. ana p. ii. Fol. senæ, s. s. unc. r. sem.
 rabarb. mechoac. Gial. ana dr. iii. Agarici troch. dr. ii. Zedoar. cinam. san-
 tal. citrin. cort. Citr. ana dr. i. Incidantur grosso modo dentur ad sacc. s.
 Kräuter zum halb Stübichen darinnen / alle morgen ein Glas voll
 zwey Stunde vor dem essen zu trincken.

Kräuter ins Bier / Num. 12.

R. Absint. car. ben. scurdii. centaur. min. rutæ ana m. ii. rad. enul. ang. pimp.
 cort. Citr. Frax. ana unc. sem. Charyophyllar. unc. i. calami atom. dr. iii. fl.
 Salvia, Laven. Anthos ana m. sem. Incid. grosso modo, s. Kräuter auff
 ein halb Faß Bier.

Extractum absinthii compositum pro vino s. Num. 13.

R. Absinth. vulgar. m. iiii. fl. centaur. min. card. bened. ana m. ii. Spirit. Vini
 mensur. 2. stent in loco calido per dies tres, postea exprimantur in ex-
 presso iterum prædictæ herbæ infundantur etiam tertia vice & ultimò
 adde cinam. Galang. Zedoar. ana unc. sem. cardomom dr. ii. post expres-
 sionem ac filtrationem serventur usui. s. Wermuth Extract.

Aqua Vitæ pestilentialis, Num. 14.

R. Rad. enul. petasit. ang. vincetox. pimpin. valer. Diptam. alb. scorz. Ostr.
 ana unc. i. Doron. zedoar. cort. Citr. ana unc. sem. herb. rut. Galeg. scord.
 scabios. ana m. sem. bacc. lunip. unc. iij. Lauri, cinnamom. ana unc. j. nuc.
 mosc. Ligni aloës. santal. citrin. Galang. charyophyllor. calami ana dr. ij.
 Contundantur singula minutissimè, infund. in Sp. vin. opt. an. vij. stent
 infusa per dies aliquot, destil. s. 2. post destillationem adde ther. venet.
 mithrid. ana unc. sem. post digestion. filtr. addendo syr. citri. unc. vj. s.
 Aq. Vitæ pestilentialis seu tutelaris.

Trochisci stellati præservantes m. d. Num. 15.

R. Extr. scorzon. angel. rute. scord. theriacal. ana dr. ii. sem. pulv. rad. Dipt.
 albi. Zedoar. Pimpin. carlin. contrayerv. Meu. Ostrut. Valerian. ana dr. i.
 bol. arm. terr. sigil. ana dr. ij. myrrh. opt. dr. iij. campb. dr. j. Ol. destil. lunip.
 ang. rut. citr. ana ser. j. sacch. albiss. unc. viij. cum mucilag. tragac. in aq.
 scord. diss. fiant Trochisci stellati. s. Præservirtüchlein 1. 2. oder 3.
 nach gerade morgens genommen / s. oder 6. aber morgens frühe gebrau-
 chet / befördern den Schweiß in curatione, wie ich solches bey den Steck-
 fiebern zum öfftern erfahren habe. Pilius

Pilulæ pestilenciales communes, N. 16.

R. Aloës ammon. ana unc. i. myrrh. unc. sem. cum succo limon. fiat massas
Dosis à dr. sem. ad dr. i.

Pilulæ præservantes aliæ, N. 17.

R. Aloes insuc. dr. vj. myr. opt. dr. ii. Agar. troch. dr. i. sem. croci. santal. citrin.
Zedoar. ana dr. i. extract. rabarb. scr. ii. Gentian. angel. ana scr. i. camph. scr.
sem. Ol. citris rut. ana gut. vij. cum syr. scord. fiat massa ex qua pilulæ figu-
randæ s. Pillen 1. oder 2. mahl in der Wochen zu nehmen / 2. Stand vor
dem Mittages oder Abendessen / à dr. sem. bis. dr. .

Pilulæ Monasterienses dictæ, N. 18.

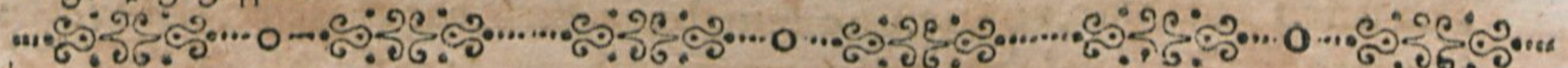
R. Ase foetidæ Camp. ana dr. ii. ther. opt. dr. i. sem. cum pistillo calido, subig!
in mortario, dos. dr. i.

Præservir-ÿatwerg. N. 19.

Nehmet Wacholderberren / Wallnûstern / Rauten / Lorbern / jedes 8. loth / gemeiner Ka-
barber 4. loth / zusammen zerstoßen / Honig 1 Pf. Holunder oder Ringelblumenessig 1.
Rößel / mit dem Honig gekochet vnd abgeschäumet / alsdann die zerstoßene Sachen
darin gethan / vnd wohl vermischet / ist für die gemeinen vnd armen Leute sehr gut / einer
Castanien groß morgens darvon gegessen.

Feigen-ÿatwerg zur Præservirung / Num. 20.

Nehmet gute Feigen ein pfund / Wallnûstern ein halb pf. Wacholderbern 8. loth / Lorbern
4. loth / Osterlucienwurzel / Uland / Baldrian / Naterwurzel / jedes 2. loth / Angeliken /
Tormentil / jedes anderthalb loth / Camphor ein halb loth / Myrrhen 3. Qu. Rautensa-
men / Kressensamen / Aquilegien vnd Löffeltrautsamen / Coriandersamen jedes 2. Qu.
Honig 3. Pf. Rosenessig oder Rautenessig 1. Maß / mit dem Honig zum Saffte gekocht /
die oberwehneten Species nachdeme dieselben zerschnitten vnd zerstoßen sind / warm
hinein gethan / wohl vermischet vnd verwahret / darvon morgens einer Welschen Nuß
groß gegessen.



M E D I C A M E N T A C O M P O S I T A
ad Curationem.

Tinctura Bezoartica, Num. 21.

R. Rad. Carlin. Angel. Zedoar. contrayerv. Petasit. Meus Ostrut. enul. tor-
mentil. ana unc. sem. Valer. Bistort. Vincetox. ana dr. iii. myrrh. unc. i. sei
croci opt. unc. sem. camph. lig aloës. santal. omn. ana dr. ij. probè contu-
sis extrah. Spir. Iunip. & sambuci ana q. s. tinctura. Hujus tincturæ extr.
R. unc. vj. Sp. tart. unc. ii. C. C. unc. i. sem. Eleosacch. citr. dr. iii. mis. diger!
per dies aliquot, dosis à scr. sem. ad dr. sem. Diese Bezoartische Tinctur

D ij

tan

28.
fan also per se gebraucht werden: R. Tinct. præd. scr. i. syr. aced. citri vel
acerosel. unc. sem. aceti ff. Sambuci vel calend. dr. ii. milceant. Præser-
vando fan man morgens 7. oder 10. tropffen von der Tinctur mit wein
oder wasser gebrauchen.

Pulvis Bezoarticus rub. pretiosus N. 22.

R. Lap. Bezoar. or. sem. acetos. ter. sig. ana dr. i. rad. contray. scorz. Dor. boli
arm. ana dr. sem. C. C. phil. pp. coral. rub. pp. ana dr. i. margar. dr. sem. elco-
sacch. citr. dr. iii. m. dosis à scr. i. ad dr. sem. vel scr. ii. Sennert. lib. 4. de febr.
cap. 11.

Pulvis cordialis clariss. Sennert. N. 23.

R. C. C. phil. pp. dr. i. sem. lap. 69. pp. ter. sig. succ. albi margar. coral. rub. pp.
ana scr. i. off. de corde cervi smaragd. hyacint. rubin. pp. ana scr. sem. lap.
Bezoart. or. scr. i. Fol. auri N. 3. m. f. pulvis. dos. à scr. i. ad dr. i. Man fan
hierzu thun vom Sale C. C. etliche Granen/ so befördert den Schweiß.

Pulvis Bezoarticus vulgaris Par. p. m. N. 24. Oder gemeins
Sifftreibendes Pulver.

R. rad. Valer. Vincetox. angel. cardopat. Bistort. Diptami alb. ana unc. i.
Ostrut. tormentil. scorzon. Pimpin. Aristoloch. O. & longa enul. Peta-
sit. C. C. phil. pp. ter. sigil. myrrh. bacc. lauri. Herb. scord. rutæ card. ben.
ana dr. vj. sulph. foss. vel nativ. unc. ii. Nitri puris Salis absint. vel armon.
ana unc. i. sem. nuc. vomic. unc. sem. bacc. herb. paradis seu üvæ inversæ
in aceto sambuci vel rutæ per vj. horas imbutæ, & exsic. N. 50. Omnib.
contusis & cribratis fiat pulvis. add. in fin. ol. succ. citri ana dr. sem. dosis
dr. i. cum acetis bezoarticis.

Mixtura antipestifera j. N. 25.

R. Liquoris C. C. unc. sem. mixtur. andern. unc. ii. extr. ang. Zedoar. ana dr.
j. Spir. alis rectific. dr. i. sem. essent. croci. dr. i. syr. aced. citr. unc. ii. aut elix.
citr. digerantur. &c. Dos. à dr. sem. ad dr. i. cum aquis bezoarticis. In
Præservatione datur à gutt. 10. ad 20.

Thee

Theriaca de Citro. oder Citronen Theriac / N. 26.

R. Cort. citri condit. & minutiss. contus. unc. iiii. ther. opt. mithrid. ana dr. ii.
lap. Prunel. ter. sig. ana dr. i. spec. de gem. seu de Hyac. dr. sem. smaragd
pp. scr. i. cum syr. citri. & card. ben. ana q. s. misce. dos. dr. i. cum aceto be-
zoartico.

Sifftreibende Holunder-Latwerg / Num. 27.

R. Rad. Tormentil. Perasid. Pimpinell. Angel. Cardopat. Fol. Scord. bacc.
Junip. ana unc. sem. pulverisatis omnibus add. Rob. sambuci lb. j. Acet
bezoart. vel Flor. samb. unc. ij. m. f. Elect. zwey / drey / oder vier Qu-
darbongenommen.

Sifftreibende Wartholder-Latwerg / N. 28.

R. Syr. vel rob. baccar. Junip. st. i. sem. Pulv. bezoart. vulgar. P. m. unc. iij.
tunicar. inter ventriculi Eiconia / sulphuris nativ. vel Flor. Nitri pp. ana
unc. i. S. C. phil. pp. terr. sigil. bol. armen. ana dr. vj. Nuc. vomic. rad.
contrayerv. ana unc. sem. Cassia lign. verz / Cort. citri ana dr. ij. aceri be-
zoart. q. s. m. f. Elect. s. a. Dosis einer Castanten Druß groß.

Schwigtreibendes Pulver auff Smahl / N. 29.

R. Antim. diaphor. fixi secundum Zvvelfe. pp. dr. i. C. C. sine ign. pp. sc. 4.
pulv. bezoart. rub. pr. dr. i. salis. C. C. volat. scr. i. ol. citri gut. ii. vel cinam. m.
div. in sex partes equales exhibeatur aqua. scord. acetos. vel verberc.

Schwiz-Salz / Num. 30.

R. Nitri puriss. unc. iiii. Salis armoniac. albiss. unc. i. C. C. phil. pp. unc. sem.
camph. dr. ii. Santal. rub. dr. sem. ol. citri. Junip. ana gut. 12. m. f. pulvis. Dos.
ad dr. i.

Kühlsalz oder Kühlpulver / N. 31.

R. Nitri puriss. unc. iiii. coral. rub. pp. C. C. phil. pp. ana unc. sem. bol. arm. dr. i.
santal. citri. dr. i. sem. m. f. Pulver ins Geträncke auch mit Holunder-
muß zu vermischen.

Confectio de Hyacintho. N. 32.

R. Hyacinth. pp. unc. sem. Granat. smaragd. rubin. Sapphir. pp. ana dr. ii. sem.
margat. or. & occ. pp. dr. coral. rub. & alb. Spodii. s. ras. ebor. ana dr. i. C. C.
sine igne pp. dr. iiii. bol. arm. ter. sig. ana dr. ii. sem. Sem. citri. exc. dr. iiii. acet.
Portulac. Rut. card. ben. Galeg. corian. ana dr. i. sem. Rad. contray. dr. iiii.
D. iiii. antha

anthor. tormentil. Diptam. alb. angel. carlin. vincetox. Granor. tinctor.
scord. ver. rosar. rub. calend. ana dr. j. myrrh. cinam. ana dr. i. sem. Croci
lign. aloes. santal. om. ana dr. i. oss. de cord. cerv. n. vij. m. fiat pulvis sub-
tiliss. add. fol. auri. n. 30. Dimidiæ parti additur Ambraë Grys. molch.
ana scr. j. mediante syr. acedin. citri, potest confici Elect. Diese Con-
fectio ist ein herlich giffreibendes vñ hersterckendes mittel/welche sonst
allmahl in geheimb gehalten / vñ nicht willens gewesen zu communi-
eiren / hab es aber auß Liebe gegen den Nechsten gethan.

Julep wider die Hitz vñ Durst. Num. 33. Riveri in praxi pag. 137.

R. rad. acetos. bugl. torment. ana unc. i. Fol. endiv. acetos. Pimpin. cichor.
ana m. i. tamarind. unc. i. coq. in aq. simpl. ad lb. i. sem. in colatura dissol.
syr. de limon. Granator. ana unc. i. sem. m. f. Julep. auff viermahl/täg-
lich zweymahl zu gebrauchen.

Man kan zu einem Dosi de Confect. de Hyacinth ein Scrup. mischen/hitzigen Gall-
süchtigen Leuten kan man ein qu. zubereiteten Salpeter darzuthun / oder vom Spiritu
Sulph. Salis oder Vitrioli etliche tropffen zugessen/biß sie säuerlich genug ist.

Tinctura rosarum, oder Rosentinctur. Num. 34.

Nimb siedheisses Wasser zwey Maß/darin wirfft man rotte Rosen 2. Handvoll / Boria-
gienblumen eine oder anderthalbe handvoll/lassets verdecket stehen/biß dasselbe fast er-
kaltet/alsdann kan man den safft auß ein oder zwey Citronen darin drücken/etwas Zu-
cker darzu werffen/oder man kan von Joannis vñ Himberensafft darzuthun/wans zu-
vor durch ein sauber Tuch gepresset worden/item vom Spiritu sulphuris oder Vitrio-
li etliche tropffen darin gemischet vñ im Durst fleissig dabon getruncken.

Gerstewasser / Num. 35.

Nehmet Gerstengruben eine handvoll/Corinthen 4. oder 6. loth/ tormentilwurk 2. loth/
Süßholz 2. Qu. zusammen getochet biß auff 2. Maß / durchgepresset/ vñ von Kuhl-
salk darunter gemischet/ oder von reinent Salpeter/ vñ dabon getruncken / ist fur
gemeine Leuthe.

Hirschhorntranc / Num. 36.

Nehmet geraspelt oder gefeilet Hirschhorn 3. oder 4. loth/Scorzonertwurzel 4. loth/ zu-
sammen getocht biß auff 2. Maß/durchgegossen vñ von Berberes/Citronen/Grana-
ten/Himbern oder Kirschensafft 3. oder 4. löffelvoll darzugethan/vñ fleissig in der Si-
tze auch sonsten dabon getruncken.

Riverii kühlendes Theriacwasser / Num. 37.

R. Limon. rec. Num. 12. cortices & semina eximantur succus exprimaturs
etique adde iterum cortices & semina succi scordii, lb. iij. Acetos. rutæ
caprariæ, scabios. Cardui benedict. ana lb. j. Rasur. C. C. unc. iij.
Theriac. vet. unc. vj. infusis destill. in MB. Dosis unc. j. per se
aut

aut aliis liquoribus. Ist denen / so hitziger vnd Gallfüchtiger Natur
seynd / sehr nützlich.

Hitziges Theriac-Wasser / Num. 38.

R. Rad. ang. carlin. Gentian. tormentil. Zedoar. rasur. C. C. ana unc. j. santal.
omn. ana unc. sem. ther. unc. iij. camph. dr. sem. contund. & infundantur
in vini generos. lb. ij. stent loc. calido per triduum, dein destil. per MB.
Dosis à dr. ij. ad unc. sem. cum Iulepis refrigerantibus.

Felicis Plateri Theriacwasser habe ich hieher setzen wollen / mit welchem dann
derselbe zu seiner Zeit viel guts ausgerichtet.

R. Rad. tormentil. Bardan. pimpin. succil. Phu veri hort. rec. ana unc. iij.
Imper. ang. Diptam. alb. Gentian. serpentar. ana unc. i. Fol. ruta. acetof.
card. ben. rec. ana m. iij. Incid. omnia, addendo camph. dr. i. sem. mithrid.
unc. j. sem. Vini opt. mens. j. sem. aceti rosar. unc. ii. Eliciatu aqua. Dosis
unc. ii. cum syr. acedinis Citri.

Elystire den Leib zu eröffnen. N. 39.

Nehmet Hünere oder Kalbfleischbrüh 20. Löffelvoll / darin zerlasset 2. loth. Manna oder
ausgezogene Cassia / Rosendöl / Rautendöl / jedes 1. Löffelvoll / Salpeter 2. qu. thut es zu-
sammen in eine zugehörige Blase / vnd lassets warm beybringen. Kindern kan man we-
niger Brüh nehmen / etwan 8. oder 10. Löffelvoll. Oder kochet Pappeln / Mercurialis
oder Bingeltraut / Holunder- vnd Camillenblumen / jeder 1. handvoll / Lilien oder Jbisch
wurzel 1. loth / dieses mit Wasser gekochet / ausgepresset / dessen ein Nößel genommen
darzugethan Laxir-Rosensaft 2. loth / oder Manna 2. loth / Salpeter 2. qu. Camillen /
Rosen oder Rautendöl 2. Löffelvoll / vnd warm beygebracht. Stichpillen werden auß ge-
kochtem Honig / worunter Salz vnd Meuseldeck gethan / formiret / oder auß weissen
Seiffen geschnitten / mit Honig vnd Salz bestrichen / vnd beygebracht / lösen den Leib.

Zu den Vesicatoris / Num. 40.

Nehmet Spanische Fliegen / zerstoßen ein dritten theil des Qu. weissen Senff etliche kör-
ner zerstoßen / Sauerteig einer Haselnuß groß / etliche tropffen Weinessig / darauf ma-
chet einen Brey / auff leder gestrichen / wie ein Ortsthal. groß / auff die orter gelegt / wo
es nöthig / fruch die Blasen eröffnet / ein Kohlblat darauff gelegt.

Balsamus externus, Num. 41.

R. Flor. sulph. unc. ii. Camph. dr. i. sem. ol. therebinth. unc. iij. in arena
calida extrah. tinctura rubini instar. Hujus tincturae s. bals. R. unc. ii.
ther. opt. dr. ii. Croci dr. sem. m. & digere per Dies 14. pro usu. Dieser
Balsam zertheilet den Giff / darmit eusserlich den Rück grad / die Pul-
sen / Schlass / auch unter den Armen darmit bestrichen.

End

Emplastrum ad Carbunculos Hartmanni; N. 42.

R. Antim. crudis sulph. flavi, Arsen. crystalin. ana unc. ij. fiat pulvis subtilissimus, in vase vitreo ac arena calida omnia liquefiant, rupto vitro eximatur materia. Hujus magnetis Arsenicalis R. unc. iij. Gumm. Galbanis Ammon. Sagapen, in aceto scyllitico dissol. ana unc. iii. terræ Vitriolat. pulv. bufon. ana unc. i. Cera, Terebinth. ana unc. v. ol. succin. unc. ii. sem. f. l. a. emplastrum auff die Carbuncel vnd Beulen gelegt.

Johannes Schröderus in Pharm. Chymica, pag. 167. beschreibet ein köstlich Elixir pestilentielle.

Habe diese præservir Worsellen noch wollen hinzuthun/ werden also bereitet:

R. Ball. Indici albi. dr. i. pulv. flor. calendul. dr. ii. C. C. sine ign. pp. dr. i. sem. ol. nuc. mosc. expr. dr. sem. sacch. opt. in aq. Junip. dissolut. unc. iij. fiant morsuli, darvon zur zeit eine halbe gegessen / ist für die Reisenden sehr gut / vnd stercken auch diese Worsellen den Magen.

Doctor Zvvelferus in appendice beschreibet einen Spiritum alexipharmacum, pag. 55. welcher wohl mag gute Wirkung thun.

Item in app. pag. 38. nachgesetzten acetum antipestilientiale

R. Rad. Anthor. unc. sem. Angel. unc. i. sem. contrayerv. unc. i. enul. succis. zedoarie ana unc. 2. herb. rutæ, scordii. meliss. rec. ana unc. iii. croci aust. dr. iii. Gran. Junip. unc. ii. cort. citr. rec. unc. ij. sem. Sem. citr. rutæ, ana dr. vj. myrrhæ unc. i. sem. Incisis infundantur in aceti rosar. lb. viij. Dosis à dr. ij. ad unc. semis.

Wünsche nachmahln von dem höchsten Arke CHRISTO
IESU Segen zu den auffgesetzten Mitteln/ vnd
schreite zum

END

Folger

12

J. J.
Folget der Anhang /

Von

Der fast allgemeinen / wütenden
Koten vnd weissen Ruhr /
Wie derselben durch Göttliche Hülffe /
so wohl præservando, als curando,
kan geholffen werden.

Solches ist den gemeinen Leuthen vnd Landvolcke
zum besten wohlmennendlich hierin
verfasset /

Von

HENRICO WOLFIO, Med. Ddo. pr. c.
Practico des Eichsfeldes.



Dunderstatt /

Bey Johanne Westenhoff / Anno 1666.



Dem
Wohl-Edlen/ Besten vnd Hochgelahrten Herrn/
H. Georg Otto Hedemann / I. U. D.
Erbsassen zu Dorst vnd Hertzberge / 2c. Meinem
insonders Großgünstigen Hochgeehrten Patrono, vnd
geneigtem Beförderern/ 2c.

Wie auch /

Dem Edlen/ Besten vnd Wohlgelahrten Herrn/
H. Johanni Braunß / Fürstl. Br. Lün.
Wohlbestalten Amtmann zur Catelnburg/ 2c. Mei-
nem Großgünstigen Hochgeehrten Herren / sehr werthem Be-
fö. derern / vnd freundlichen lieben Gevattern.

Wie dann auch

Dem Edlen/ Besten vnd Wohlgelarten Herrn/
H. Johanni Casparo Wend / Fürstl. Br.
Lün. wohlbestalten Ambtschreiber zum Hertzberge/ 2c.
Meinem insonders großg. Hochgeehrten Herrn / sehr werthem
Beförderern / vnd zuverlässigem Freunde/ 2c.

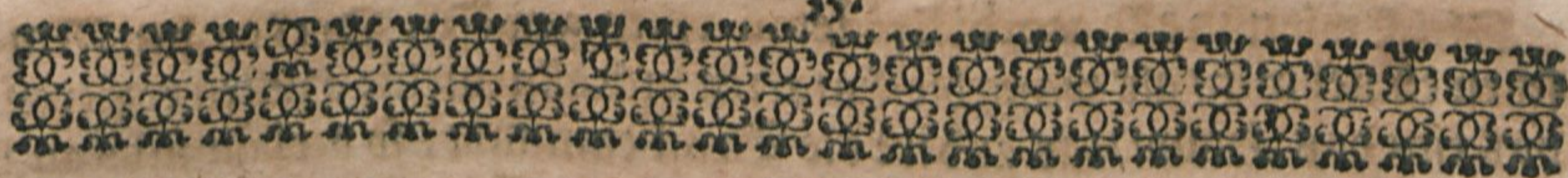
Wie auch

Dem Wohl- Ehrenbesten/ Großachtbarn vnd
Wohlgelahrten Herrn /
H. Johanni Meyer / meinem Hochge-
ehrten Herrn Schwiegervattern vnd
Gevattern/ 2c.

Unterdienstl. vnd großg.

dediciret vom

AVTORE.



J. J.

Von der rothen vnd weissen Ruhr.

Die rothe Ruhr hat ihren Nahmen von dem Blut / so durch den Stuhlgang zum öfftern mit grossem Leibes Schmerzen fortgehet / woben Fieber / nebenst anderen beschwerlichen Zufällen sich mercken lassen.

Wann ich nun dieses der gebühr nach alles ordentlich beschreiben wolte / könnte ich davon ein ganzes Buch verfertigen / welches aber mein Fürnehmen nicht ist / sondern wil mich / so viel möglich der Kürze befeissen.

Absonderlich aber muß ich der jetzt grassirenden Ruhr / vnd wie dieselbe / biß daher befunden / meldung thun / die dann also beschaffen / wie folget:

Die rothe Ruhr entspinnet sich bey etlichen / mit frost vnd mattigkeit aller Glieder / wehe vmb den Nabel / vnd Rücken / auch des Leibes / viel Stuhlgänge / welche mit Blut vnd enterichtiger Materien vermischet seynd / bey etlichen gelb / grün / mit Blutstriemen / bey etlichen nur ein weisser entericher Schleim / welche dan auch gleiche Zufälle mit sich führet / vnd weisse Ruhr genant wird.

Die dritte Art ist mit einem giftigen Fieber / woben sich rothe Flecken bey etlichen spüren lassen / sonderlich bey vollständigen Personen / vnd ist diese Art die gefährlichste / von wegen der mitbegleitenden Zufällen / als Herzensangst / Hauptwehe / vnd dergleichen / deswegen auch die curation darnach anzustellen ist.

Bei Kindern vnd halb gewachsenen Leuten / seynd diese erwehnete Seuch gleichfals vnterschiedlich.

E ij

Gleich

Gleich wie nun alle morbi Epidemii einen gewissen Ort bey den Menschen einnehmen / als wann die Catarren vnd allgemeine Husten regieren / das eine das Haupt / das andere die Brust einnimbt / so verhält sich auch mit der Dysenteria oder Ruhr / welche ihre giftige art in die Gedärme setzt / verursachet daselbst solche Auffgehrung vnd fermentationes. als wann einer starke purgirende Mittel zu sich genommen hette / so die Natur so offte zum Stuhl gang anreizete.

Wan nun eine Cacochymia oder böse feuchtigkeit / von der Ruhr / bey einem vnd andern angetroffen wird / kan dieselbe darin desto besser ihren Sitz nehmen / auch mehr Schmerzen vnd Wehe verursachen / vnd grosse mangeligkeit bringen / wie dann bey denen zu sehen / so colica passione laboriren / die dann in weniger zeit von den Schmerzen vnd Sedibus werden abgemattet / wie viel mehr dieselbigen / so an der Ruhr etliche Wochen aufhalten müssen.

Die Schmerzen sind bey denen am hefftigsten / welche viel scharpffer Gall / vnd salzige böse feuchtigkeit / auch verbrante schwarze Gall / vnd dergleichen bey sich tragen / worzu dann die giftige Art vnd Eigenschafft / so bey der Ruhr ist / kombt / alles bey solchen Leuthen anzündet vnd rege machet / hierzu hilffe auch nicht wenig die vnordentliche Diät / so bey jungen vnd alten / sonderlich dem gemeinen volcke nichts geachtet wird / in dem sie alles vnzeitige Obst / Haselnuß / Pflaumen / Pflersing / äpfel / Stier / Zwiebel / Weintrauben / spilling / Erdberen / Himberen / süsse kirschen / auch andere süß Obst / nacheinander ohne vnterscheid / infressen / wie auch Milchspeisen / rohe speck / schweinefleisch / vnd andere feiste speisen / auch harte geräucherte sachen / wie im gleichen Stockfisch / Haring / Gurcken / weiß Kohl / salat / vnd saur Kohl / vnd dergleichen blasende Speisen / welche bey solchen Zeitern behutsam sollen genossen werden / ja es bleibt nicht bey dem infressen allein / sondern es sauffen etliche wohl auff solche ingenommene Speisen / starke Käusche / welches dan in warheit keine gute Dewung geben kan / viel weniger eine nutzliche Nahrung. Wenn nun aber seine Gesundheit lieb ist / der genieße sein deuliche Speisen / lasse dieselben würzen mit Wesen / Kümmel / Haberkümmel / Wachholderberen vnd feinem Gartengewürk vork Majoran / Rosamarien / Salbey / zc. vnd dergleichen.

Es pflügen sich auch die Ruhren am meisten in der letzten zeit des Sommers

mers

391

mers / oder anfang des Herbstes spüren zu lassen / wo alsdan unreine Leu-
ber sind / die müssen herhalten.

Dieses Jahr aber kan man dem Obst vnd anderen Gartenfrüchten
keine sonderliche schuld geben / auch hat die grassirende Ruhr sich gar zeitig
im vollen Sommer / vnd an etlichen orten noch eher angefangen / daher
dieselbige auß der Luft vnd andern vrsachen ihre krafft genommen / als ei-
ne antlebende giftige art hin vnd wider bis auff diese zeit sich spüren lassen.

Der hochgelehrte D. Sennertus in seinem Tractat de Dysenteria be-
schreibet / daß Anno 1624. eine solche all gemeine Ruhr sich im Mayo bege-
ben / da die Leuthe noch keine rohe Früchte genossen / welches auch mein
Vatter Seel. in seinen hinterlassenen manu scriptis bezeuget / vnd fast das-
selbe Jahr also mit der Hitze vnd Gewitter beschreibet / als ob es dieses
jetzige 1666. Jahr wäre / Gott verhüte andere grassirende Seuchen / so
gerne darauff zu folgen pflegen.

Die Gegenschüzung bestehet in der præservacion / vnd einer mässigen
Diet / wie schon in etwas berührt.

Die præservacion belangende / so ist hochnöthig / daß die noch gesunden
Leuthe in der zeit ihren Leib mit gebührlichen purgirenden Mitteln reini-
gen / deswegen verständige Medicos consuliren / so das purgans auff ihre
Natur richten / vnd gebrauchen nicht von vnverständigen / vermeyneten
Arzen / solche purgantia, so bisweilen auff einmahl dem Faß den Boden
außstossen / oder doch innerlichen schaden verursachen / worunter auch zu
vornen die jetzt herum schwebende vnd lauffende Land- vnd Leutberre-
ger / (hette bald gesagt salv. hom. Bescheisser /) so sich nebst ihren We-
bern vnd andern Lumpengesinde höchlich bemühen / ihren balsamum vi-
re, scil. balsamum mortis, den vnverständigen vmb Geld anzuschwehen /
wie auch ihr Panacæam, si diis placet, Elix. propriet. auch allerhand fucirte
öhle / welche sachen dann öftters bey etlichen mehr schaden als nutzen brin-
gen.

Wil deswegen die gemeinen vnd andere Leute herzlich gewarnet haben / dan hierunter
lauter betrug steckt / wie ich dann derselben herumtragenden sachen öftters probiret / vnd
vnrecht befunden habe.

Wann nun die Materia peccans durch tüchtige purgantia außgeführt ist / können die
Persohnen / so sich darzu gewehnet / die Ader schlagen lassen / die dessen aber nicht gewoh-
net mögen sich schröpfen lassen / worauff dann nachgesetzte præservirmitel können ge-
braucht werden.

Alant vnd Benedictenwurk Charyophyllata genant / seynd gut ins
Getrânck geworffen / vnd darvon im anfang der Mahlzeit getruncken.

Item nehmet Tormentilwurk ein Loth / Cardobenedicten / Scordium /
Wermuth / jedes zwey Handvoll / Krausemünze eine Handvoll / Mus-
schatennüsse anderthalb Quentlin / Zitwer 2. Qu. Muschatenblumen ein
halb q; zusammen gröblich zerstoßen / in einen Beutel gethan / in 2. Masse
Wein / oder drey Maß braun Bier gehänget / vnd im anfang der Mahl-
zeit davon getruncken. Wohlhabende Leute können mit dem Wermuth
Extract den Wein bitter machen / vnd trincken / oder sie mögen Brod rö-
sten mit Moscaten bereiben / guten Maluasterwein darüber gießen / vnd
essen / dieses thut dem Magen sehr gut / der doch allemahl bey dieser Seuche
Noch leydet vnd gar schwach ist.

Die corrigirten Mastix pillen zweymahl in der Wochen / Abends vmb
schlaffens zeit fünff oder sechs eingeschluckt / verzehren allen bösen schleim
im Magen vnd stercken denselben / werden also bereitet:

R. Mastich. el. dr. ij. Agarici troch. dr. j. sem Gum. Ammoniac. dr. j. Aloes
violat. dr. v. cum melle rosato fiant pilulae ex dr. i. num. 15. f. Abendpillen
fünff oder sieben einzuschlucken. Die keine Pillen genießen können / mö-
gen von diesem puluer alle Morgen vier Messerspißen voll mit Wein oder
Suppen einnehmen.

R. Rad. Tormentil. unc. ss. liquirit. dr. ij. & ss. Sem. Coriand. dr. iij C. C.
phil. pp. dr. iij. & sem. Spodii Coral. rub. pp. ana dr. j. nuc. mosch. dr. j. sac-
chari Rosati unc. iij. m. f. pulv. l. Präservirpulver.

Das Elect. dialcord. ist sehr gut zur präservirung einer Feldbonen
groß oder etwas mehr nüchtern gegessen / arme Leute können das scordium
kraut zerstoßen / 2. oder 3. Messerspißen voll mit Suppen einnehmen / oder
mit rosenzucker vermischen / dieses kraut stärcket die Gedärme vnd wider-
stehet aller faulniß. Sie mögen auch Morgens früh Theriac / Mirhidat /
Calmus / Rauten Moscaten vnd dergleichen essen / ehe sie außgehen / sich
auch zuvor sein beräuchern mit solchen Rauchpulvern / deren in vorigem
Bericht gedacht worden.

Nachgesetzte Terpentinpillen von 5. bis 15. stücke nach dem Alter des
mor.

Morgens vmb den vierten Tag gebrauchet/ sind sehr gut/ vnd werden also bereitet:

R. Terebint. vener. dr. ij. pulv. Rabarb. Consolid. major. Terebinth. edet. lap. 69. ana dr. j. mastich scrup. ij. ol. dest. lunip. gut. vij. cum pulvere liquirit. q. s. in mortario calido fiat massa ex qua figurandæ pilulæ in forma cicerum.

Es seynd auch hinten kñchlein beschriben/ davon zuweisen 2. oder 3. gegessen/ præserviren/ werden genant trochisci adstringentes stellari.

So lang einer sich gesund befindet / ist gut / daß alle 14. tage der Leib gelinde purgiret werde/ damit das böse nach gerade heraus kombt/ vnd die Seuche nicht heften möge.

Gebrante Wässer von Schlehen/Blut vnd Frucht im MB. abgezogen/ wie auch Krausemünzenwasser/ Rummelwasser/ Holunderblut/ Wackolderberren/ Johanniskraut / Tormentil/ Wegetritt/ Cardobenedicten/ Eichenlaub/ vnd dergleichen / von vier bis acht Löffelvoll zuweisen des Morgens getruncken/ seynd sehr gut / wie auch der Spiritus baccarum sambucis

Die Luft worinnen die Krancken sich auffhalten / solte wohl etwas kühlend seyn/ weilen aber jederzeit eine anlebende giftige art dabey ist / ist es sicherer/ daß sich die Krancken fein in der Wärme vnd so viel möglich/ stillhalten/dann die bewegung sehr schädlich ist. In der Wärme kan auch das böse besser außleufften/ das sonst von der kälte würde zurück vnd innerlich getrieben.

Vndäuliche harte grobe Speise dienen nicht / wie auch hartgekochte Eyer / sondern fein verdäuliche Speisen von Habergrün vnd Gerstengruben/ auch wann kein Fieber vorhanden/ seynd milchspeisen zulässig/ worin Reiß / Hirse vnd dergleichen gekochet/ mit Zimmet/ Muschaten/ Hirschhorn/ vnd mastix bestreuet/ auch sind dieselbigen dinge gut / so eine zusammenziehende Art haben/ als Quitten / gebackene Birren/ Linsen/ Bonen mit rothen Hülsen/ Krenkeln/ Quittenbrod/ Schlehenbrod/ Marmalade/ Kronßberrenmuß/ Bierenmuß vnd Kirschenmuß vnd dergleichen.

Viel Suppen dienen nicht/ auch was den Leib löset/ als Schwertschen/ süße Speisen mit Zucker vnd Honig bereitet / sind schädlich / imgleichen so hitzig vnd scharpff sind/ als Pfeffer/ Zwiebel/ Marrettig/ Senff / sauer

46.
so starck ist / frisch Schweinefleisch / Fische auß stillstehendem Wässern / vnd was sonst feuchter Natur ist.

Wolhabende Leute können Gebratens essen von frischem Wildprede vnd Vögeln mit Wacholderbeeren bereitet / auch gebratene Forellen / Hechre / Gründlinge / seynd gut.

Das Getränck muß klar vnd reine seyn / vnd ist an vnsern orten das braune Bier / so nicht zu starck / zulässig / der rothe Wein / auch Kirschens vnd Schlehenwein schaden nicht.

Der Schlaf ist gut / weissenach der Medicorum Regul sich alle Excretiones darin stillen / den Schweiß aufgenommen.

Die excrementa alvi müssen wohl vergraben / oder bennemachet werden / daß niemand darüber gehe / oder vom Gestank inficirer werde / wie dann solches leicht geschehen kan / vnd muß das wasser worin Tücher vnd Gereth gewaschen / nicht vor die Thür oder in Wasser gegossen werden / daraß Viehe vnd Menschen hernacher trincken / sondern es muß an heimlich orter gegossen werden.

Auch soll das Gesinde vnd Kinder nicht hinauffen in die inficirten Häuser / vnd das vnglück weiter tragen / sondern sie sollen zu Hause verbleiben / dieses wäre nun *genua de preservatione & Diata*.

Das Ziel der Curation bestehet hierin: Erstlich / daß die bösen scharpffen gallüchtrigen vnd salzige beissende Feuchtrigkeiten außgeführt / 2. Der Malignität vnd giftigen Art gewehret / 3. Die Schmerzen benommen vnd die Gedärme gestärcket / 4. Auch so etwas verwundet / gehenet vnd verstopffet werde / 5. Endlich den Magen in seiner Crasi erhalte / welcher sonst gar sehr geschwächt wird.

Das Aberlassen ist sehr gut bey vollständigen Versohnen / vnd die desselben gewohnt / alsbald wann sie einen Anstoß fühlen / entweder die Medianader / oder auff der Hand eine öffnen lassen / dadurch wird dem innerlichen Zufluß gewehret / die des aber nicht gewohnt / mögen bey dem warmen Offen auff den Schuldern schräffen lassen.

Es muß auch der Fluß im anfang nicht alsbald gestopffet werden / (es wäre dann eine Schwindsucht darbey) / sonst würden sich viele gefährliche Zufälle dadurch anfinden / sondern wann vier oder fünff tage vorüber / vnd zuvor gelinde laxirende Mittel gebraucher worden seynd / alsdann
kan

Can man nach gerade/ nebst einer ordentlichen Diet/ langsam stopffende Mittel/ nach eines jeden Natur brauchen / vnd müssen vmb den andern oder dritten tag die laxirende mittel continuiret werden/bis sich der schmergen beginnt zu stillen/ welches eine anzeigung ist/ daß die materia peccans zimlich außgeföhret sey.

Es geschehen auch zum öfftern Durchflüsse bey sonst gesunden Leuthen/ welche gleicher gestalt nicht als bald zu stillen seynd.

Die viel Galle bey sich haben / können dieses laxirende träncklein gebräuchen.

R. Decocti hordei unc. iiij. syr. rosar. solutiv. unc. ii. misce auff einmahl.

Vel R. Tamarind. unc. sem. cort. myrab. citrin. dr. ii. coq. cum aqua plantag. tag. ad unc. iii. in colatum infunde rabarb. dr. i. & sem. cinamom. scrup. 20 bulliant semel. colent. colaturæ R. unc. ii. adde syr. rosar. solutiv. unc. i. m. Morgens früh auff einmahl warm genommen nicht darmit geschlafen.

Vel R. rabarb. dr. i. myrab. citrin. dr. sem. infunde in aq. plantag. per noßtem colaturæ adde pulv. rabarb. dr. i. syr. capill. ven. unc. i. m. auff einmahl.

Item R. Extract. Tamarind. unc. sem. pulv. rabarb. dr. i. m. auff einmahl früh gegessen.

Vel R. Pulv. rabarb. opt. dr. i. myrab. Citr. dr. sem. mastich. scrup. sem. m. fiat pulvis auff einmahl/ mit warmen Bier oder Suppen.

Item Rabarberpulver vom scrup. bis ein qu. mit Holunderblumen/ auch Wacholderberensafft den Kindern eingegeben/ ist sehr gut.

Die viel salziger feuchrigkeiten bey sich haben/ mögen folgendes träncklein nehmen.

R. Myrab. chebulor. emblicor. ana dr. i. & sem. mechoacan. rabarb. ana dr. i. coq. in aq. plantag. vel Hyperic. ad unc. iiij. adde mellis rosati vel syr. rosar. solutiv. unc. i. m. l. Träncklein auff einmahl.

Vel R. pulv. mechoac. dr. j. mit Holunderblumensafft eingenommen/ auch den Kindern vom Scrupel bis auff ein halb Quentlin gebräuchet.

§

Die



Die viel schwarze Gall vnd Melancholey bey sich haben / können folgendes
träncklein morgens früh zu sich nehmen / nicht darmit schlaffen noch
schwizen.

R. Fol. senę. ss. dr. ij. Myrab. Indor. dr. iij. rad. polypod. dr. ij. Epithim.
Cusack. ana dr. j. Ani. dr. sem. coq. in aq. bugl. ad unc. iij. colaturę adde syr.
tol. solutiv. vel de polypod. unc. j. m. f. potio.

Das Elect. lenitiv. de Tamarind. ist sehr gut bis auff drey Loth ge-
braucher.

Wann nun keine giftige Art oder Fieber darbey ist / kan man mit sol-
chen gelinden purgirmitteln umb den zweyten oder dritten tag anhalten /
bis die bösen Feuchten gänzlich herauß getrieben sind / welches dann zu
mercken / wann die schmerzen abnehmen.

Nach dem purgiren kan man zu den gelinden stopffenden mitteln schrei-
gen / auch darzwischen ein abstergirendes Clystir gebrauchen: Als nehmet
Gerstenwasser ein Mässel / 2. Eyerdotter / 2. Loth Rosenhonig / zusammen
vermischet / vnd warm beygebracht. Oder kochet Honigkerzenblumen / flo-
res verbasci genant / rothe Rosen / Wegetrit / jedes eine Handvoll bis auff
ein Mässel / zerlasset darin Rosenhonig 2. Loth / Rosenöl 2. Löffelvoll / zwey
Eyerdotter zusammen vermischet vnd warm adhibiret.

Man könne dergleichen mehr herbey setzen / befeiffige mich aber der
kürze.

Nachdem das eine oder andere verbraucher worden / kan auch dieses die
schärpffe zu dämpffen zubereitet werden: Nehmet Gerstenwasser ein Mässel
zerquetschet darin 2. Eyerweiß / thut darzu Gum. Arab. tragac. jedes andert
halb q; bol. Armen. 1. q; Bocklen oder Hirschtalg / Rosenöl / jedes 2. Loth
warm beygebracht.

Es werden Clystire bereitet auß dem gekochten Hamelstöpffen vnd
Füssen / wie auch auß Milch / worin etliche mahl ein stück Stahl geglühet
vnd abgeleschet worden / darinnen zerlasset man Hirschen oder Bocklen
Ansclit / so viel / wie oben gemeldet / vnd lassets warm beybringen.

Wann kein Fieber vorhanden / ist die mit Stahl zubereitete Milch gut /
morgens früh getruncken / vnd drey oder vier Messerspißenvoll von der gese-
gelten Erden darin gethan.

Gemeine Hülffmittel seynd diese für geringe vnd arme Leute zu ge-
brauchen:

Gebrauchen: Nehmet Tormentilwurzel / Natertwurzel / Pöonien / roth Steinbrech / Fili pendula genant / Consolida major / Seebäumenwurzel / jedes ein oder zwey loth / plantago oder Wegetritt mit Wurzeln / 2. handvoll / Süßholz ein loth / alles zusammen gekochet in Wasser / biß auff eine halbe Maß / darvon Abends vnd Morgens etwas erwärmet / einen guten trunck gethan / (die Seebäumenwurzeln sind in den Schwindsüchtigen Lungengeschwären auch sehr gut.) Item nehmet Saurampfferwurzeln 2. loth / der Rinden von den Schlehendornwurzeln 2. handvoll / Wegetritt / Johannistraut / Scordium / jedes eine halbe handvoll / Süßholz ein loth / zusammen gekochet biß auff eine halbe Maß / vnd davon wie gemeldet / getruncken.

Das Kraut Herniaria / oder Herba Hollerii / sonst Ohneblat genant / wächst an dem Wässeren zwischen den Steinen / des ein Qu. morgens früh in einem weichen Ey genommen / wie auch ein quentin Eysenhartkraut im Eye gebrauchet / item des rothen Hirschsamen alle Morgen 1. Qu. oder mehr genommen / thun sehr gut.

Die Schwämme / so an Eichen vnd Weidenbäumen wachsen / wie auch die rauchen Köpffe an den wilden Rosen / dieser eines zerstoßen / ein qu. schwer in Gerstenwasser / oder Eichenlaubwasser eingenommen / stillt den Durchfluß / auch thut es der Nöß / so an dem Schlehen vnd Eychen wächst / zwey handvoll gekochet vnd davon getruncken.

Der Same von Wegetritt / rothen Hirsich / Portulac / vnd Durchwachs / jedes gleiche viel zusammen zerstoßen / davon morgens frühe 1. qu. schwer eingenommen.

Das junge Eichenlaub so erstlich außschläget / vnd noch braunlich ist / zerstoßen vnd eingenommen / oder frisch zerhackt im Eye gebacken vnd gegessen ist gut.

Eine gebratene Muschatennuß mit der Rasura Priapi Cervi vnd Hirschhorn / jedes ein qu. auff 4 mahl eingegeben / ist sehr gut befunden worden / auch von der gebratenen Muschatennuß zu zeiten ein oder zwey Scheiben gegessen.

Die Nüsseln / wann sie weich worden / Morgens vnd Abends etliche stück gegessen / auch die Kern darauff zerstoßen vnd eingenommen / stopffen gemachsam / die Quittenäpfel vnd Birn gekochet vnd gegessen / sind gut vnd stärken den magen / das Kronßberer Nuß stopffet / wie auch die Quizer oder Vogelbern / Maulberer / Heidelberer frisch oder auffgedorret gebraucht. Die Säffte so mit Zucker vnd Hönig bereitet werden / haben eine starcke Krafft zu fermentiren bey sich / vnd halte gar wenig darvon / vnd mag daher dieselben zu gebrauchen nicht recommendiren / dann im Zucker vnd Hönig ein starcker Essig steckt / welcher nach der Fermentation sich genug spüren läßt.

Ein außgeholeter Holzapffel mit weißem Wachs gefüllet / zusammen weich gebraten / vnd warm gegessen / ist ein gewisses Mittel.

Wann ein Fieber bey der Ruhr ist / nehmet drey oder vier loth gefeilet Hirschhorn / kochets mit zwey Maß oder mehr Wasser / thut darzu 2. loth Tormentil- vnd Wegetritt- wurzel / Süßholz ein loth / wann solches ein zeitlang gekochet / thut 3. oder vier Köpffe Nausloch darzu / gießets durch / vnd trincket fleißig davon. Item den Saft von der Pimpinella sanguisorba genant / (deren Blätter werden grün in den Wein gethan /) Blutkraut / sanguinaria genant / jedes Safts ein löffelvoll / Nauslochsaft eine Nusschale voll / vermischet vnd außgetruncken.

S ij

Item

44.

Item nehmet sechs Löffel voll safft von der Wegetrit / zwen Löffel voll safft von Bundeireben / Hedera terrestris genant / vermischet / drey oder vier Morgen dieses allemahl gebrauchet / ist ein bewehrtes Mittel.

Etliche brauchen ein qu. rohen Alaun des morgens in einem weichen Ey. Item gedürret Kraut / anserina oder Gensericch genant / mit Vermuth ein Qu. schwer im ey genommen / oder des Safftes jedes ein Löffel voll eingenommen.

Es wird auch gelobet das puluer von einem kleinen gedörreten Hasen / auch von den Turtelstauben / davon ein qu. offters genommen.

Die grossen weissen Schnecken mit den Häusern gebrant / wie auch die Schalen von den östern / davon eines Ducaten schwer mit warmen Bier / so dick von Brod gemacht / vermischet / vnd gegessen / hat offters gut gethan / wie auch die innerliche Haut von den Hünermagen / zerstoßen / vnd mit warmen Bier eingenommen.

Zubereiteter Crystallstein / ein halb qu. eingenommen / ist zum offtern auch gut befunden worden / auch thut der zugereitete Schmaragdstein das seinige / der bereitete Blutstein ist auch sehr gut / wird aber nicht eher als in der höchsten Noth gebrauchet / weil er allzustarck stopffet. Kirschengummi ist gut ein Q. auch J. wachß ein q; genommen / darauß pillen gemacht / vnd gebrauchet / auch geschabet rohe Hirschhorn / zwen q; schwer eingenommen.

Wann nun die Ruhr im abnehmen ist / muß man von Vermuth vnd Krausemünze den arzeneyen etwas zusehen / des Magens halber.

Auch ist sehr gut der safft von Krausemünze vnd Vermuth / zusammen ein oder anderthalb Löffel voll / mit etwas zucker genommen / stärcket den Magen vnd die Gedärme.

In der weissen Ruhr sind sehr gut die Trüli oder lange zäpfflein / so an den Haselstauden wachsen / im Herbst abgebrochen / gedörret vnd zerstoßen / davon ein oder ein halbes qu. schwer im frischen Eye eingenommen oder auch grün zerhackt / vnd also etliche tage nacheinander verbraucher.

Für wolhabende Leute ist der Bezoarstein / so wohl in der gemeinen / als giftigen Ruhr sehr nützlich / mit eben so viel rohen Corallen vermischet / vnd nach dem Alter / auch den Kindern / von zwen Granen / biß auff neun oder

oder zehn gegeben/wie auch von dem Hirschhorn ohne feur bereitet/2. oder
3. Messerspizenvoll den Kindern gegeben/von bolo Armen. terra sigillata
Einhorn vnd dergleichen.

Der Syropus corallorum, de menta, de mastiche, de rosis siccis, cydon,
myrtillorum, vnd dergleichen/ein oder zwey Löffelvoll mit Hirschhorn ohne
Feur bereitet / Corallen / terra sigil. bolo vnd Crystallen vermischer/vnd
gebrauchet / sind gut jungen Kindern vnd alten Persohnen. Mastix vnd
Weyrauchkörner ein qu. für alte Persohnen / auff drey mahl vmb den an-
dern tag ein theil eingeschlucket / ist gut / auch perlen Mutter vnd bolus
mit Holundermus.

Doch muß allzeit dahin gesehen werden/wie die Naturen vnd Leuthe be-
schaffen / auch wie sich die frantcheiten regieren / darnach muß auch die
Arzenehe ingerichtet werden.

Bei der giftigen Ruhr / wo sich rothe flecken sehen lassen / muß man
anfangs nicht purgiren / sondern nur bloß hersterckend vnd austreibende
mittel gebrauchen / vnd ist das pulvis bezoarticus pretiosus, wie auch das
pulvis cordialis Sennerti im vorhergehenden Pestbericht beschrieben / Nu-
mer. 22. vnd 23. hierzu ersprießlich / absonderlich das elect. Dialcord. the-
riac/vnd Mirhidat nach dem alter gegeben / so wol Kindern / als schwangern
Frawen / auch andern sehr gut / von einem halben bis auff drey qu. nach
dem alter mit Eichenlaub oder Wegetritwasser drey oder vier tage nach-
einander / abends vnd morgens eingenommen / wobei sich die frantcheit
müssen in der Wärme still halten / ist auch gut wann sie etwas darben schwi-
zen / sonderlich die / so angst zum Herzen vnd Hauptwehe befinden / die gros-
sen Durst darben haben / können fleißig trincken von dem Zulep / Gersten-
wasser vnd Hirschhornfrantch / welche im vorerwehneten Berichte / Num-
33. 37. vnd 36. beschrieben worden.

Dieser Trantch ist auch sehr gut.

R. Rasur. C. C. unc. i. eboris unc. sem. cort. myrabol. citrin. chebulor. rad.
tormentil. acetos. ana unc. sem. mastich. dr. ii. Herb. lapathi sanguinolent.
Pimpinell. sanguisorb. ana m. sem. coq. in decocto hordei ad lb. 3. adde syr-
myrtillor. cydon. corallor. ana unc. i. Kan davon Abends vnd morgens
trincken.

§ III

Emul-

Emulforium in Dysenteria:

R. Hordei non decort. m. ij. rad. tormentil. bistort. ana dr. vj. succiac-
eiz inspiss. unc. j. sem. lapathi acut. plantag. ana dr. iij. coq. in f. aq. fontis.
ad lb. 3. colentur in colato contund. Amygdal. dulc. non decort. unc. 2.
sem papav. alb. dr. vj. nuc. persic. dr. ij. exprim. adde aquam Cinam. ros. vel
rub. Idæi ana unc. ij. misce darvon nach belieben getruncken.

Pulvis Dysentericus auff viermahl zu gebrauchen.

R. Tragacant. dr. ii. Nuc. mosc. dr. i sem. coral. rub. pp. dr. i. succini alb.
pp. dr. sem. misce.

Vel R. coral. rub. pp. dr. ij. C. C. phil. pp. dr. i. & sem. terr. sigil. dr. i. bol.
armen. sang. dracon. croci ana dr. sem. rad. torment. sem. plantag. ana scr.
ii. m. fiat pulvis. darvon ein Qu. schwer morgens früh mit Eichenlaub-
wasser gebrauchet.

Folgendes hab ich zum öfftern sehr gut befunden.

R. Salis coral. rub. dr. i. aq. plant. lb. i. essent. plant. hyperic. ana dr. i. syr.
cydon. unc. i. & sem. m. davon 2. 3. oder 4. Löffelvoll gebrauchet ist sehr
gut.

Des Corallensalzes den Kindern etwas ins getränk geworffen / stopf-
fet gemachsam.

Für gemeine Leuthe ist dieses ein köstlich Pulver: Nehmet Holunder-
bierensafft / nehet darin warm Brod / dörret solches wider im Backofen /
solches anneken verrichet viermahl / allemahl wider gedörret / zum fünfften
mahl / nehet das Brod in außgepresten Schlehensafft / lassets wider dörre
werden / alsdann nehmets desselbiges ein halb loth / thut darzu vier Musca-
rennüsse / Coriandersamen / roth Hinrichsamens / jedes 2. loth / Tormentil /
Raternurz / rote Rosen / jedes anderhalb loth / alles zusammen zerstoßen /
untereinander vermischet / vnd von diesem Pulver alle morgen / auch des
Nachmittages / ein Quentlin schwer ingenommen / ist ein gewisses
Mittel.

Der Liquor lumbricor. terrest. mit Zucker zum Safft gemacht / da-
von

47.
von von zwey Quentim bis ein Loth eingenommen / verrichtet das
feinige.

Von den Pillen de Cynogloss. cum castoreo, in den grossen Schmer-
zen gebrauchet von drey bis sechs Granen / wie auch von dem Laudano
Opiato, stillen die Schmerzen / befördern die Ruhe / vnd stopffen den
Leib.

Auch stiller die Schmerzen folgendes: Nehmet süß frisch Mandelöl
vier Loth / Tragacant. zwey quentim / Sperma Ceti ein Qu. Zucker candi
ein loth / zusammen vermischet / vnd darvon oft gegessen / sonderlich wann
der Magen noch nüchtern ist.

Ich hette wohl können allerhand subtile vnd Chymische medicamenta
sehen / weilen aber die zubereitungen derselben nicht auff allen Apotheken
gleich sind / ist es besser davon nichts zu gedencken / auch könnens schon er-
wehnete vnd noch nachz. setze mittet wohl verrichten.

Pulvis stipticus, m. d.

R. Rad. bistort. tormentil. calcis ovor. C. C. phil. pp. sem. Lapatii acut.
berberor. ana dr. i. sem. plantag. portul. acetos. ana dr. i. rosar. rub. bol. arm.
terre sigil. cort. Granat. tragacant. nuc. mosc. mastich. lap. 69. luccini albi
coral. rub. Lap hæmatit. pp. sanguin. dracon. Cassia lign. ver. ana dr. i. Macis
dr. ff. m. f. pulvis adde Fol. aur. Num. 5.

Von diesem Pulver ein halb quentim bis zwey scrupul in gegeben / auch
den Kindern davon ins Gervänckel geworffen / vnd allemahl vmbgerühret /
hat zu der zeit sehr gut gethan.

Trochisci adstringentes stellati

R. Spec. Diarrh. Abb. Diarrion. lantal. ana dr. j. & sem. tormentil. bistort.
consol. major. cort. Granator. tragacanth. Gum. Arab. mastich. boli Armen.
terre sigil. Coral. rub. succini albi Lap. 69. nuc. moschat. ana dr. i. Myrt.
exsiccat. drachm. iij. Amygdal. Amar. drachm. ij. sem. Lapatii acuti, Hy-
pericis sanguinaria, plantaginis, berberor. Perfoliatæ, portulana dr. i.
succu acacia, inspissati, unc. sem. in sacco sanguisorbæ, aut aqua dissolut.
sacch.

481
sacch. rosat. tabulata, unc. j. sicut trochisci stellati. Davon 2. 3. bis 6.
stücklein Morgens gegessen / auch Nachmittages umb vier Uhr / stopffen
nach gerade / vnd sind sehr gut in der Ruhr.

Die Conserv. rad. Symphiti, bis auff ein loch gebraucher / stopffet dem
Leib / auch alle Blutflüsse / auch ein Quentlein des Pulvers von der rad.
consolidæ major. im weiche Eye / oder Krausemünzengewasser genommen.

Pulvis Diacreta.

R. Crete alb. aq. acetos. pp. unc. sem. C. C. sine igne pp. dr. ij. Sem. ci-
don. coral. rub. bol. armen. ana, dr. j. croci, mastich. macis, ana, scrup. j. sac-
char. rosat. lab. unc. iij. m. f. pulvis.

Dieses Pulver wird sonst mit grossem Nutzen contra Sodom & oder
Sod gebraucher / es ist aber dasselbige in der Ruhr gut befunden worden /
wird auch 5. oder 6. Messerspizenvoll trocken gegessen / oder mit Eichen
laub. oder Krausemünzengewasser eingetruncen.

Man hat sonst etliche Rente stücklein / als Brantwein 3. oder 4. Löf-
felvoll / darin zerlassen 1. oder 2. Eyerdotter vnd eingetruncen / aber alle
Naturen können dieses nicht vertragen / vnd gehet darmit zu / als im Fieber /
wann die Leute Brantwein / vnd langen Pfeffer / vnd dergleichen ein-
sauffen / machen daher bey manchem auß einem einfachen tertian Fieber /
ein doppelt tertian Fieber / oder annectiren dardurch ein Schwindsuchtiges
Fieber / so hernacher schwerer zu curiren / als das erste war.

Es ist auch nicht genug / daß die Leute hin vnd wider auß den Blü-
thern Stücklein zusammen suchen / vnd ohne vnterscheid gebrauchen / dann
ich dieses auch nicht lobte / weilien die eygenschafft vnd Natur eines jeden
individui wird hindan gesetzt.

Eine gute Lebersterckung letztlich in der Krauchheit Morgens früh vnd Nachmittages
umb vier Uhr / allemahl einer Wallnuß groß gebraucher / ist gut / vnd wird also be-
reitet:

R. Conf. rad. Cichor. flor. rosat. rub. tunica, ana, unc. ij. C. C. phil. pp.
dr. iij. coral. rub. pp. dr. j. & sem. spec. Diatrion. sant. Diarrh. Abb. ana, dr. j.
Elix. citri, dr. iij. cum syr. cydon. & coral. ana, q. s. fiat Elect. s. ut supra.

Wann

Wann ich aller Zufälle / so hierbey vorkommen / vmbständlich gebenedeyt
wolte / auch darfür mittel beschreiben / würde es zu weitläufftig fallen / will
derwegen das nothwendigste berühren.

Das pulvis Sympathicus des Englischen Graben Digbis / beschrieben
in seinem Buch de Sympathia, ist ein sehr nutzliches vnd wunderbares
Berck / dann gleichwie es in erkündeten Wunden das Blut stillt / vnd
alle Zufälle hinwegnimmet / welches ich dann öfters erfahren / also thut es
auch das seinige in dieser Kranckheit / auff die excrementa dum adhuc
calent, 2. oder 3. mahl gestreuet / an einen temperirten Ort etwas schät-
tig gesetzt vnd stehen gelassen / es muß aber nicht als bald im anfang der
Kranckheit geschehen / sondern wann zuvor obgesetzte laqirmitel erstlich ge-
braucht sind / wann man auch podicem mit demselben pulver auff glühende
Kohlen gestreuet / veräuchert / thut sehr gut / es steckt viel in der Natur /
aber weil die Leute solches verachten / enziehet öfters **G**ott den
Segen.

Wann die Patienten zu Stuhle gewesen / sollen sie den Mastdarm mit
Terpentin vnd Schiffpech / auff glühende Kohlen werffen / vnd allemahl
beräuchern / die dasselbe nicht haben / mögen einen gedörzten Schweinfort
nehmen / vnd damit beräuchern.

Zu den schmerzen des Leibes nehmet heriac 4. loth / terr. sigil. i. loth /
Scorpionöl i. Qu. zusammen vermischet / darvon auff ein Leder gestrichen
vnd auff den Nabel gelegt / vnd öftt verfrischet / stillt die Wehen.

Der Tenelmus, oder nöthigung zum Stuhlgang ist der beschwerlichste
Zufall / darzu nehmet Flores verbascis oder Königskerzenblumen / Eichen-
laub / weissen Kley / jedes gleiche viel in 2. kleine Beutel gerhan in Wasser
oder Milch gekochet / einen Beutel vmb den andern warm an den Mast-
darm gelegt / solte auch eine erkündung darbey seyn / nimbt man Quitten-
kern / gießet darüber Holunderwasser legets mit tüchern etwas erwärmet
an den Mastdarm.

Oder man zerstoßet Quittenkern vnd Sem. psyllii. jedes ein quent. zer-
lasset Hirschtalg / vnd ein wenig Wachs / mischet das pulver darunter / ma-
chet lange Zapfflein davon / vnd steckt dieselbige in den Mastdarm.

Solte auch der Mastdarm austretten / muß man denselben mit süßer
Milch erwärmen / mit Mastix vnd Eichelnpulver vmbher bestreuen / den

G

selben

30.

selben wider eintrucken / alsdann ein Eichen Bret erwärmen / vnd sich darz
auff setzen / solches ist zum öfftern gut befunden worden.

Wider die Schmerken des Leibes nehmet auch Holundermus mit
was Wein vnd Theriac auff warm Brod gestrichen / vnd auff den Nabel
gelegt / oder blossen Theriac auff warm Brod gestrichen. Solte nun alles
durch erbrechen weggehen / müssen die Laudana opiata das beste thun /
doch sollen dieselbe cautè adhiberet werden / vnd nicht eher / als in der höch-
sten noth / sonst nehmet drey oder vier Wohnköpffe ohne Samen / kochet
dieselben in Krausemünze vnd Fenchelwasser / mit ein wenig Süßholz / bis
auff 8. Löffelvoll / darvon erstlich die helffte warm gegeben / vnd vber drey
oder vier Stunde die andere helffte.

Solange auch das Fieber / Hauptwehe / Ohnmacht vnd Herzensangst
anhält / so lang muß man gleicher Gestalt mit den austreibenden vnd
Herzsterckenden Mitteln anhalten.

Eusserlich den Leib vnd Magen zu stercken / auch dem starcken Durst
fluß zu wehren / nehmet dürre zerstoßene Quitten 2. handvoll / Vermuch /
Krausemünze / rothe Rosen / jedes eine handvoll / Mastix zerstoßen 1. Loth /
Saurteig ein lb. zusammen mit rothem Wein oder Krausemünzewater /
zu einem Brei am Fehr bereitet / auff Tücher gestrichen vnd warm vber
den Magen vnd vnter den Leib gelegt.

Irem nehmet Krausemünze / Wegeerit / Steinklee / Centinodium /
Equisetum, flores verbasci. rothe Rosen / Camillenblumen / auffgedürrete
Heidelberen / quizerberen / jedes eine Handvoll zerschnitten / in rothem
Wein gekochet / in der Brüh doppelte Tücher genezet / vnd zum öfftern
warm vber den vntern Leib gelegt.

Sonsten kan der Leib mit Mastix / Rosen / quitten vnd Krausemünzen
Del geschmieret werden.

Des außgepresten Muscharenöls 2. oder 3. tropffen / zuvor im Löffel
zerlassen / in den Nabel getropffet / thut sehr gut / auch bey jungen Kin-
dern.

Ich hätte können noch viel / so wohl innerliche als eusserliche mittel vort
Pflastern / vnd anderen dingen hieher setzen / welches ich aber der Kürze
halber vnterlasse / vnd sind derselben bey allen Autoribus so von dieser seu-
che



^{51.}
Wie geschrieben/ genug zu finden. Ob nun dem einen oder anderen die-
ses mein wolmeyntliches Werck gefallen oder missfallen möge / laß ich
Dahin gestalt seyn / (nam Momus ubique praesens.) Wer es besser kan/
der gebe sich an / wunsche inzwischen dem nothwendenden Kranken
hierzü Gottes gedenlichen Segen vnd Hülffe. Was
ich also im Nahmen Gottes dieses
Werckes ein

E N D E.



HYMNUS PESTIS DE-
precatorius.



CHRISTE qui Patris iubar es perenne
Noxiam pellas nebulae Mephytim
Sava ne pestis miseros ad Orcum
Deferat agros.

Quaeso te Christum, miserere nostri
Quaeso ne tanto populi dolore
Pestifer Pyrihae sobolem putore
Enecet Auster.

CHRISTE Rex clemens, miserere vulgi
Quem tuo sacro redimens cruore
Passus, expansis manibus cruenti
Termina lethi.

Mole delicti fateor gravati,
Corde contriti, veniam precamur
CHRISTE o nos tristes putrida ministros
Peste levato.

Gloriam Patri reticemus almo
Supplices Christum veneremur omnes
Spiritus sanctum celebrent canora
Voce Levitae!

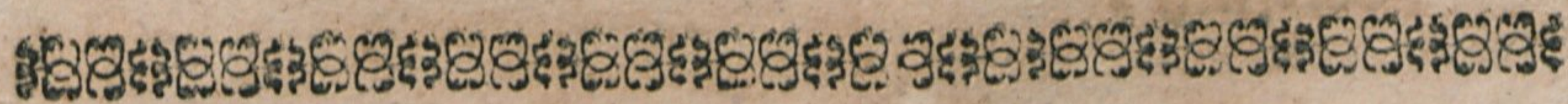
AD



A D L E C T O R E M.



Sic sanè corpus sanum pretiosius auro
 Atque omni argento, Libro testante sacro
 Humane ô Lector, posui ergò scripta revelans
 Quæ medicamina sint è re pro peste caduca,
 Proque Dysenteria; non tantùm dedico Primis
 Verùm etiam Vulgo; sic verò Lector amice,
 Tractatum capias; non propter maxima lucras
 Propter at optatam cunctis scriptum esse salutem
 Ut medicamentis utatur homo, Deus ipse
 Vult, non est igitur multis opus: Omnia quæque
 Noxia, flagrantis morbos, avertat IESVS!
 Qui Medicus, Doctor, noster Servator in ævum



A D Domini A V T H O R E M.

Quid pestis! lupus ut rapidus tua guttura pandis?
 En! Lupus Anti-Lupus, jam tibi pestis erit.

Ita gratulatur suo intimo
 Iohannes Barckefeld, I. V. L.



O W O L F I, scriptis feliciter annuat ille
 Supremus Medicus, vertat & omne malum!

Ioh. Caspar. Wendr. Fürstl. Dr.
 Ein. Ambt. zum Hertzberge/ce.



V O T U M.

GErz Wolff/ vielwerther Freund / Gott segne ewer
Beginnen /
Daß ihr den besten theil noch endlich möge gewinnen.
Es gebe euch viel Glücks/ der Geber aller Güte/
Bey allem ewerem thun / sey Gott ewer trewer Hüter/
Daß ihr erreichen mögt/das blauwe Sternen Dach/
Und daß Ewr Glück mag blühen / des Tages hundertfach !

Dieses seyet wolmeyentlich

seinem hochgenegtem Freunde

Conrad Züllman

E R R A T A

Pag. 5. lin. 22. leges hinden. Pag. 6. lin. ult. l. quot. P. 7. l. 4. legi
 säuerlich. p. 8. lin. 25. l. practifiret. pag. 10. lin. 14. l. theriacame
 p. 12. lin. 23. l. im Haupte. Ibid. lin. 32. l. Schweiß. p. 24. lin. 7.
 l. contundantur. Ibid. lin. 15. l. Laudanis. p. 37. lin. 23. l. rechnen.
 p. 41. lin. 13. l. colato. p. 42. lin. 5. l. cuscuzæ. Ibid. lin. 16. l. Königferren.
 p. 46. lin. 5. l. aquæ. Ibid. lin. 24. l. ein halb Pfund. p. 47. lin. 23. l. jeder-
 zeit. p. 48. lin. 1. tabulati. Ibid. lin. 10. l. Tab. Ibid. lin. 15. l. Neuterstück-
 lein. p. 49. lin. 4. l. Digbii. Reliquos errores benevolus Lector ipse
corrigat.

153978

ULB Halle 3
003 488 349



5b

AB 1539 18

VD 77

R





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

J.
Nothwendiger
Wie bey
en eingerissenen Pest/
Lande / vnd anderstwo da
nwertig / durch Göttliche Hülff
uch theils curiren
könne.
g / von der allgemeinen
weisen Ruhr.
Landvolcke vnd gemeinen
l auff Begehren versertiget
nen getragen
Von
F I O, Med. Ddo. pr. t.
ß Eichsfeldes.
Duderstatt/
enhoff / Anno 1666.

